

Schweizer KMU

Eine Analyse der aktuellsten Zahlen – Ausgabe 2017

Urs Fueglistaller | Alexander Fust | Christoph Brunner





Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	1
2	Zusammenfassung	3
3	Einleitung	5
4	Schweizer KMU in Zahlen	7
4.1	Unternehmens- und Verwaltungslandschaft Schweiz	8
4.2	Überblick KMU	9
4.3	KMU nach Sektoren	11
4.4	KMU in den Kantonen	16
4.5	KMU in den Branchen	17
4.6	KMU im Jahresvergleich	19
4.7	Rechtsformen von KMU	21
4.8	KMU im internationalen Vergleich	23
4.9	Das Alter der Unternehmensleitung in KMU	25
5	Schlussbetrachtung und Fazit	27
6	Abbildungen und Tabellen	29
6.1	Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse	29
6.2	Branchenbetrachtung	31
6.2.1	Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende pro Branche	31
6.2.2	Verteilung der Unternehmen nach Branche und Grössenklasse	34
6.2.3	Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Grössenklasse	36
6.3	Verteilung der KMU in den Kantonen	38
6.4	Beschäftigte in KMU im internationalen Vergleich	40
7	Literaturverzeichnis	42
8	Portrait von OBT AG und KMU-HSG	45

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft	KMU	Klein- und Mittelunternehmen
AGs	Aktiengesellschaften	MA	Mitarbeitende
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung	NACE	Nomenclature Générale des Activités Économiques (statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der EU)
BfS	Bundesamt für Statistik		
BZ	Betriebszählung des BfS		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	STATENT	Statistik der Unternehmensstruktur des BfS
GmbHs	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	VZÄ	Vollzeitäquivalente



1 Vorwort

In dieser alljährlich aktualisierten Studie werten wir die aktuellsten KMU-Zahlen vom Bundesamt für Statistik (BfS) aus, wobei wir auf unsere vergangenen Studien Bezug nehmen. Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal das Alter der Unternehmensleitung von KMU miteinbezogen und hoffen dadurch einen zusätzlichen Mehrwert bieten zu können.

Auch die aktuellsten KMU-Zahlen zeigen eindrücklich, dass die Anzahl der Betriebe mit weniger als 10 Mitarbeitenden die Schweizer Unternehmenslandschaft dominiert. Die Schweizer Klein- und Mittelunternehmen beschäftigen total etwa zwei Drittel der Belegschaft der marktwirtschaftlichen Unternehmen.

Trotz ihrer Dominanz wäre es aus unserer Sicht falsch, alle KMU in einen Topf zu werfen. Es gibt trotz ähnlicher Unternehmensgrösse gewaltige Unterschiede. So zählen der Coiffeur, die Bäckerei, der Malerbetrieb oder die Werbeagentur um die Ecke genauso zu den KMU wie hochtechnologische Weltmarktführer in der Medizinaltechnik oder der Drohnenherstellung. Unter anderem diese Vielseitigkeit macht unsere Faszination für diese Gruppe von Unternehmen aus, die wir täglich in der unternehmerischen Praxis und Forschung ausleben dürfen. Aus unserer Sicht sind KMU nicht einfach kleine Grossunternehmen, sondern zeichnen sich durch spezifische Eigenschaften aus.

Wir möchten zudem betonen, dass die Schweizer Volkswirtschaft nur dann funktionieren kann, wenn eine Verzahnung von Grossunternehmen und KMU funktioniert. Denn häufig ergeben sich wichtige Kunden- und Lieferantenbeziehungen zwischen KMU und Grossunternehmen, welche u.a. die Schweiz auszeichnet. Das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft ist die Vielfältigkeit und Ausgewogenheit von eben KMU und Grossunternehmen und das zeichnet unser Land aus.

Gespannt blicken wir ausserdem auf die vom BfS herausgegebenen KMU-Zahlen Ende dieses Jahres, welche Teilauswirkungen der Aufhebung der Franken-Euro-Untergrenze auf die KMU aufzeigen werden.

St. Gallen, im März 2017

Urs Fueglistaller, Alexander Fust, Christoph Brunner





2 Zusammenfassung

Nicht grosse Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden dominieren die Schweizer Unternehmenslandschaft, sondern sogenannte Klein- und Mittelunternehmen (KMU): 99.8% der Unternehmen in der Schweiz gelten gemäss den neusten provisorischen Zahlen des Bundesamtes für Statistik als KMU. Dabei sind die Kleinst- oder Mikrounternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden mit 92.4% der Unternehmen die häufigste Form von KMU. Die zwei anderen Formen von KMU, nämlich Klein- und Mittelunternehmen, machen bloss weniger als jedes zehnte Unternehmen in der Schweiz aus: 6.2% der Unternehmen sind Kleinunternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitenden und bloss 1.2% der Unternehmen sind Mittelunternehmen mit 50 bis und mit 249 Mitarbeitenden (BfS, 2016a¹).

Diese hohe Anzahl der KMU bringt mit sich, dass zwei Drittel der Beschäftigten in der Schweiz – gemessen an Vollzeitäquivalenten – in KMU tätig sind. Diese Beschäftigten teilen sich ungefähr zu gleichen Teilen auf die verschiedenen Unternehmensgrössen bei KMU auf: In Mikrounternehmen arbeiten 26.9%, in Kleinunternehmen 20.7% und in Mittelunternehmen 20.3% der Beschäftigten.

Die Kleinstunternehmen sind nicht in allen Bereichen gleich dominant. Werden die verschiedenen Sektoren miteinander verglichen, so ergibt sich folgendes Bild: Im ersten Sektor – dem Landwirtschaftssektor – gibt es fast nur Kleinstunternehmen. Sie machen 99.3% der Unternehmen aus. Auch im dritten Sektor – dem Dienstleistungssektor – sind die Kleinstunternehmen mit 93.5% der Unternehmen

sehr dominant. Einzig im zweiten, dem Industriesektor, fällt ihre Zahl unter die 90%-Marke mit 82.8% der Unternehmen.

Bei der Anzahl der Beschäftigten unterscheiden sich die Sektoren stark: Im ersten Sektor sind fast alle Arbeitnehmenden in KMU angestellt (99.7%) und 91.5% sind in Kleinstunternehmen beschäftigt. Im zweiten Sektor hingegen arbeiten 69.8% der Beschäftigten in KMU. Davon sind mit 18.0% der Arbeitnehmenden bloss weniger als ein Fünftel in Kleinstunternehmen tätig. Im dritten Sektor sind mit 65.7% der Beschäftigten am wenigsten Arbeitnehmende in KMU tätig. Bei den Kleinstunternehmen ist ihr Anteil aber wieder grösser als bei den Arbeitnehmenden aus dem Industriesektor: 27.8% der Beschäftigten im Dienstleistungssektor sind in Kleinstbetrieben angestellt (siehe Abbildung 1).

Innerhalb der Kantone gibt es grosse Unterschiede, was die Verteilung der Beschäftigten auf die Sektoren anbelangt. Während im Kanton Basel-Stadt überdurchschnittlich viele Beschäftigte in Grossunternehmen in der Industrie und im Dienstleistungsbereich arbeiten, zeigt sich in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden ein anderes und sehr vielfältiges Bild: Die meisten Beschäftigten sind hier in KMU tätig, und zwar in allen Sektoren.

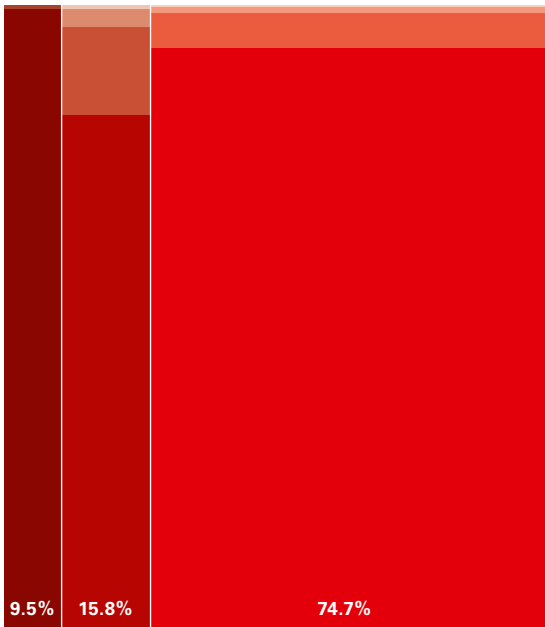
¹ Die provisorischen Zahlen des BfS (STATENT) aus dem Jahr 2014 bilden die Grundlage für alle in der vorliegenden Studie ausgewiesenen Zahlen. Diese Daten wurden zum Zwecke der Studie durch die Autoren spezifisch ausgewertet. Wir beziehen uns dabei vor allem auf die marktwirtschaftlichen institutionellen Einheiten.

Grössenklasse in VZÄ	Total Unternehmen		Total Beschäftigte		Total VZÄ	
		in %		in %		in %
Mikrounternehmen (0-9 MA)	534'077	92.4	1'332'196	30.5	936'138	26.9
Kleinunternehmen (10-49 MA)	35'596	6.2	882'898	20.2	721'137	20.7
Mittelunternehmen (50-249 MA)	7'175	1.2	841'006	19.3	708'670	20.3
Grossunternehmen (> 250 MA)	1'273	0.2	1'310'694	30.0	1'118'320	32.1
Total	578'121	100	4'366'794	100	3'484'265	100

Tabelle 1: Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BfS, 2016a). Die Daten sind unterschiedlich zur Studie des BfS (Banatte & Täube, 2017). Sie verwenden für die Definition der KMU die Beschäftigtenzahl. Wir verwenden in dieser Situation für die bessere Vergleichbarkeit die Zahl der Vollzeitäquivalente.

Anzahl Unternehmen

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.0%	0.5%	0.2%
50-249	0.0%	2.9%	1.0%
10-49	0.6%	13.8%	5.3%
0-9	99.3%	82.8%	93.5%



- Sektor 1: Landwirtschaft
- Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Sektor 3: Dienstleistungen

Anzahl Beschäftigte in VZÄ

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.3%	30.2%	34.3%
50-249	2.1%	26.1%	18.7%
10-49	6.1%	25.7%	19.2%
0-9	91.5%	18.0%	27.8%

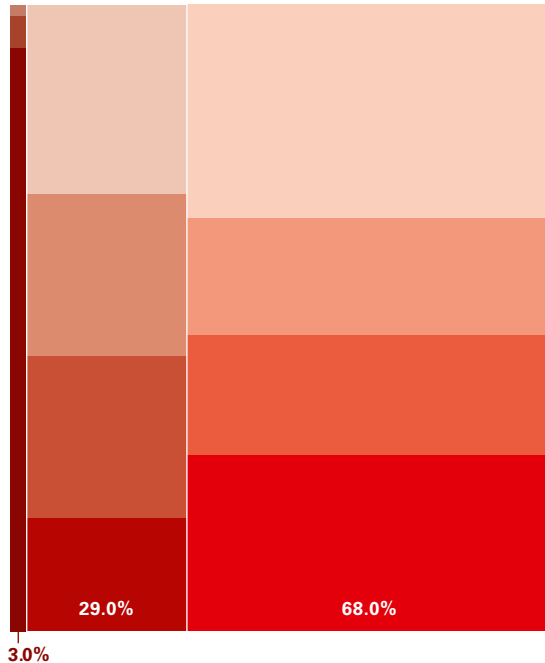


Abbildung 1: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BfS, 2016a)

Auch innerhalb der verschiedenen Branchen lassen sich grosse Unterschiede in Bezug auf die Durchschnittsgrösse der Unternehmen und die Strukturierung der KMU innerhalb einer Branche erkennen. Sie reicht von 1.1 Mitarbeitenden pro Unternehmen in der Branche «Künstlerische Tätigkeiten» (Musiker, selbstständige bildende Künstler, selbstständige Journalisten etc.) bis zu 185 Mitarbeitenden pro Unternehmen im Bereich «Tabakverarbeitung». Einzelne Branchen charakterisieren sich durch eine hohe Anzahl an Kleinstunternehmen. Hierzu zählen beispielsweise das Immobilienwesen, die Rechts- und Steuerberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Unternehmensberatung, das Gesundheitswesen, die sonstigen freiberuflichen Tätigkeiten, die künstlerischen Tätigkeiten, die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen und die Landwirtschaft. In diesen Branchen sind die Kleinstunternehmen mit mehr als 95% der Unternehmen vertreten. Im Gegensatz dazu arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 17% respektive 6% der Beschäftigten in KMU.

Bei den Rechtsformen fällt auf, dass die meisten KMU als Einzelfirmen organisiert sind. Insbesondere in der Landwirtschaft sind knapp 88% der KMU Einzelfirmen. KMU der Industrie- und Dienstleistungen sind häufig als Aktiengesellschaften und GmbHs organisiert. Mit zunehmender Unternehmensgrösse schwindet die Zahl an Einzelfirmen und tendenziell auch an GmbHs.

Ein Blick über die Grenzen hinweg zeigt, dass sich der KMU-Anteil in den meisten europäischen Ländern gleicht. Bei der Beschäftigtenzahl gibt es jedoch Unterschiede, so beschäftigen beispielsweise Grossunternehmen in Grossbritannien und Deutschland anteilmässig mehr Personen als Grossunternehmen in der Schweiz.



3 Einleitung

KMU dominieren anzahlmässig die Schweizer Unternehmenslandschaft – dies zeigen auch die aktuellsten Zahlen. Wir berufen uns dabei auf die provisorischen Daten der Vollerhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS), der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) für das Jahr 2014. Diese Daten sind vergleichbar mit jenen aus den Jahren 2011, 2012 und 2013².

Uns interessiert die Unternehmenslandschaft der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der KMU. Dazu haben wir die zur Verfügung gestellten Daten nach bestimmten Kriterien ausgewertet. Die Daten wurden nach folgenden Aspekten sortiert:

- Überblick über die Unternehmenslandschaft im Allgemeinen und KMU im Besonderen
- KMU nach Sektoren

- KMU in den Kantonen
- KMU nach Branchen
- Entwicklung der KMU von 2011 bis 2014
- Rechtsform der KMU
- KMU im internationalen Vergleich
- Alter der Unternehmensleitung

Das Alter der Unternehmensleitung von KMU wurde in diesem Jahr neu hinzugefügt.

Das nächste Kapitel wird sich diesen Aspekten widmen, wobei ausführliche Tabellen im Anhang enthalten sind.

² Die Zahlen der STATENT weichen jedoch stark von den Daten der Betriebszählung (BZ) aus den vorangehenden Jahren (2008, 2005 und 2001) ab (siehe dazu die Box zur Methodik). Vor allem die Anzahl der Kleinstunternehmen ist aufgrund des neuen Erhebungsverfahrens des BFS bei STATENT höher als noch bei der BZ 2008.





4 Schweizer KMU in Zahlen

Als Grundlage nehmen wir Bezug auf die Datenerhebungen des Bundesamtes für Statistik (BfS) von 2014. Diese provisorischen Zahlen wurden Ende September 2016 veröffentlicht und lassen weitere Auswertungen zu. Sobald das BfS die definitiven Zahlen für das Jahr 2014 publiziert, finden Sie die entsprechend aktualisierten Auswertungen dieser Studie auf der Homepage von www.obt.ch/kmu-zahlen und auf www.kmu.unisg.ch/kmu-zahlen. Die Auswertung der Daten wird auch in Zukunft weitergeführt.

Dieses Kapitel ist folgendermassen aufgebaut: Nach dem Überblick über die gesamte Schweizer Unternehmens- und Verwaltungslandschaft wird eine Übersicht über die KMU in der Schweiz und die KMU-Zahlen der Sektoren gegeben. Danach folgt eine Betrachtung der Kantone, der Branchen, der Entwicklung über die Zeit, der Rechtsformen und der KMU im internationalen Vergleich. Ein Vergleich des Alters der Unternehmensleitung rundet das Kapitel ab.

Methodik

Die statistischen Erhebungen von 2014 basieren auf den provisorischen Werten der Statistik der Unternehmensstruktur des Bundesamtes für Statistik (STATENT). Die Daten aus dem Jahr 2013 sind definitiv. Die STATENT ersetzt die Betriebszählung (BZ), die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde, und bezieht sich im Wesentlichen auf Daten des Registers der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) sowie auf Informationen aus dem Unternehmens- und Betriebsregister des BfS. Die Zahlen werden ergänzt durch Erhebungen bei Unternehmen (primärer und öffentlicher Sektor, respektive Landwirtschaft und alle öffentlich-rechtlichen Körperschaften). Es werden Unternehmen erfasst, die für ihre Angestellten sowie für sich selbst (Selbstständigerwerbende) bei einem Mindesteinkommen von jährlich CHF 2'300 AHV-Beiträge zu bezahlen haben (BfS, 2013b). Diese Statistik wird jährlich aktualisiert. Im Vergleich zur BZ werden nun auch weitere Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte erfasst, die in der BZ nicht aufgeführt wurden. Dies erklärt die grossen Abweichungen im Vergleich der beiden Datengrundlagen (BfS, 2013c).

Unternehmen vs. Arbeitsstätten: Die Erhebung erfolgt auf Stufe der Arbeitsstätten, das heisst, dass Einheiten, die lokal voneinander getrennt sind, separat erfasst werden. Da ein Unternehmen aus mehreren lokalen Einheiten bestehen kann, aggregiert das BfS die Arbeitsstätten (z.B. Filialen, Agenturen) auf Unternehmensebene. Wir nutzen in dieser Studie die Ebene «Unternehmen» (institutionelle Einheiten) als Untersuchungseinheit.

Marktwirtschaftliche Unternehmen: Im Unterschied zu anderen Studien (z.B. Fueglistaller et al., 2007) konzentrieren wir uns in dieser Studie auf die marktwirtschaftlichen und nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen.

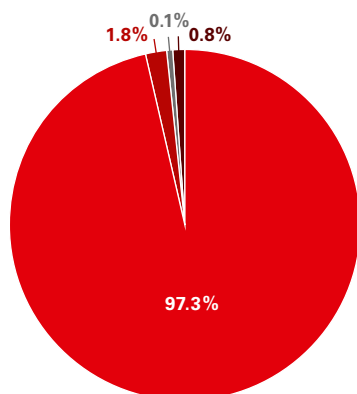
Version der Daten: Die Daten für die vorliegende Studie wurden 2016 zum einen von der interaktiven Statistikdatenbank (STAT-TAB, www.pxweb.bfs.admin.ch) heruntergeladen und zum anderen durch die Individualdaten, die uns vom BfS zur Verfügung gestellt wurden, speziell nach interessanten Aspekten ausgewertet. Die Daten von 2014 sind provisorischer Natur (wie auch jene unserer letztjährigen Studie mit Daten aus dem Jahr 2013). Die Erfahrung aus letztem Jahr zeigte, dass sich noch einige Änderungen ergeben können von den provisorischen zu den definitiven Daten. Deshalb weichen die definitiven Zahlen von 2013, die in dieser Studie angegeben wurden, von denjenigen aus unserer Studie zum Jahr 2013 ab (siehe Fueglistaller et al., 2015).

4.1 Unternehmens- und Verwaltungslandschaft Schweiz

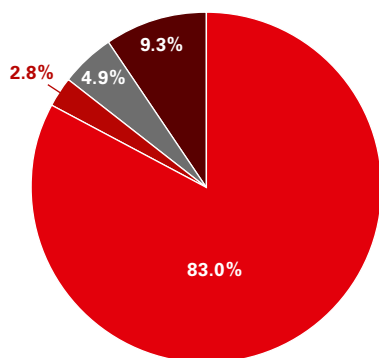
Bevor wir vertieft auf die KMU-Struktur eingehen, wird die Unternehmens- und Verwaltungslandschaft der Schweiz aufgezeigt. Wir unterscheiden die folgenden vier Typen von Organisationen:

- Private marktwirtschaftliche Unternehmen
- Öffentliche marktwirtschaftliche Unternehmen
- Nicht marktwirtschaftliche private Organisationen (z.B. Verbände und Freizeit-Vereine)
- Verwaltungseinheiten (z.B. Gemeindeverwaltungen)

Anzahl Organisationen (593'239)



Beschäftigte in VZÄ (3'965'736)



- Private Unternehmen
- Nicht marktwirtschaftliche, private Organisationen
- Öffentliche Unternehmen
- Verwaltungseinheiten

Abbildung 2: Anteile und Beschäftigte nach Unternehmens-typen 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016a)

Die 593'239 privaten marktwirtschaftlichen Unternehmen der drei Sektoren³ (97% aller erhobenen Organisationen) beschäftigen 2014 knapp 3.3 Millionen Personen, das entspricht 83% der beschäftigten Personen (in VZÄ). Öffentliche Unternehmen machen mit 875 Unternehmen 0.1% aller Organisationen aus, dafür beschäftigen sie 4.9% der Mitarbeitenden in der Schweiz (193'389 Beschäftigte gemäss den Daten aus STATENT). Private Organisationen ohne Erwerbszweck⁴ stellen 1.8% aller Institutionen (10'649) dar und beschäftigen 2.8% der Mitarbeitenden (111'388). Verwaltungseinheiten wiederum stellen 0.8% (4'469) aller Organisationen dar sowie 9.3% (370'083) aller Arbeitsplätze (in Vollzeitäquivalenten).

Markant ist der Grössenunterschied bei den Organisationstypen. Öffentliche Unternehmen und Verwaltungseinheiten sind im Durchschnitt viel grösser als etwa private marktwirtschaftliche Unternehmen. Öffentliche Unternehmen beschäftigen durchschnittlich 221 Personen und Verwaltungseinheiten⁵ 82.8 Personen, wohingegen private marktwirtschaftliche Unternehmen im Durchschnitt gerade mal 5.7 Personen⁶ beschäftigen.

Unternehmen der Privatwirtschaft sind merklich kleiner als Verwaltungseinheiten und öffentliche Unternehmen

³ Der erste Sektor umfasst Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, der zweite Sektor das verarbeitende Gewerbe sowie Industrieunternehmen und der dritte Sektor beinhaltet Dienstleistungsunternehmen (BfS, 2009).

⁴ Private Organisationen ohne Erwerbszweck umfassen Gewerkschaften, Fachverbände, politische Ämter, Sport- und Freizeitvereine sowie kulturelle, religiöse und karitative Vereinigungen (STAT-TAB des BfS).

⁵ Öffentliche Unternehmen sind marktwirtschaftlich tätig. Im Unterschied dazu ist dies für Verwaltungseinheiten nicht der Fall.

⁶ Wir werten die Daten nach Vollzeitäquivalenten aus. Für diese Studie verwenden wir aus Gründen der Leserlichkeit die Wörter «Beschäftigte» oder «Mitarbeitende». Die Abkürzung dafür ist «MA» oder, falls notwendig, «VZÄ» für «Vollzeitäquivalente». Das folgende Beispiel zeigt den methodischen Unterschied zwischen Vollzeitäquivalenten und der klassischen Beschäftigtenzahl auf: Ein Unternehmen mit drei Mitarbeitenden zu je 60% wird in Beschäftigtenzahlen als 3 und in Vollzeitäquivalenten als 1.8 angegeben. Der Einfachheit halber verwenden wir bei unserer Formulierung meist die männliche Form, wobei die weibliche jeweils mitgemeint ist.

Beschäftigte nach Organisationstyp	Öffentlicher Sektor		%	Privater Sektor		%
Marktwirtschaftlich	Öffentliche Unternehmen:	193'389	4.9	Private Unternehmen:	3'290'876	83.0
Nicht marktwirtschaftlich (n.m.)	Verwaltungseinheiten:	370'083	9.3	Private n.m. Organisationen:	111'388	2.8

Tabelle 2: Beschäftigte nach Organisationstypen in VZÄ 2014 (Daten des BfS, 2016a)

Unternehmenstyp	2014	2013	2012	2011	Wachstum in % 2011-2014
Private marktwirtschaftliche Unternehmen					
Anzahl Unternehmen *	577	562	556	551	4.7
Beschäftigte in VZÄ *	3291	3269	3188	3175	3.6
Beschäftigte pro Unternehmen	5.7	5.8	5.7	5.8	-1.0
Private Organisation ohne Erwerbszweck					
Anzahl Organisationen *	10.6	10.5	10.3	10.2	4.6
Beschäftigte in VZÄ *	111.4	109.7	105.3	104.9	6.2
Beschäftigte pro Organisation	10.5	10.4	10.2	10.3	1.5
Öffentliche Unternehmen					
Anzahl Unternehmen *	0.9	0.9	0.9	1.1	-23.1
Beschäftigte in VZÄ *	193.4	191.1	215.6	213.1	-9.3
Beschäftigte pro Unternehmen	221.0	215.0	236.9	187.3	18.0
Verwaltungseinheit					
Anzahl Verwaltungseinheiten *	4.5	4.5	4.5	4.3	4.2
Beschäftigte in VZÄ *	370.1	363.4	358.8	356.0	3.9
Beschäftigte pro Verwaltungseinheit	82.8	80.5	79.3	83.0	-0.3
Total Organisationen *	593.2	577.7	571.9	567.0	4.6
Total Beschäftigte in VZÄ *	3965.7	3933.8	3867.3	3849.4	3.0

Tabelle 3: Anzahl Organisationen, Beschäftigte nach Unternehmenstypen 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016a)

*in tausend

4.2 Überblick KMU

KMU machen einen grossen Teil der Arbeitswelt der Schweiz aus. Weltweit unterscheiden Politiker und Forscher, die sich mit KMU beschäftigten, verschiedene Ansätze, um KMU quantitativ zu definieren und von Grossunternehmen abzugrenzen. KMU können beispielsweise nach Mitarbeitendenzahl, Bilanzsumme oder Umsatz definiert werden, die sich nach Sektor und Branche unterscheiden können (siehe Fueglistaller et al., 2013a). Wir beziehen uns innerhalb dieses Berichts auf die in der Schweiz übliche Definition anhand der Mitarbeitendenzahl (in Vollzeitäquivalenten), die sich an der Definition der EU-Kommission anlehnt (Europäische Kommission, 2003).

Diese Definition bildet die Grundlage für die vorliegende Studie. KMU sind Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitenden und werden in folgende Gruppen unterteilt: Kleinstunternehmen (mit weniger als 10 Beschäftigten, auch Mikrounternehmen genannt), Kleinunternehmen (mit 10 bis einschliesslich 49 Beschäftigten) und Mittelunternehmen (mit 50 bis einschliesslich 249 Beschäftigten) (Fueglistaller, 2004). Grössere Unternehmen bezeichnen wir in dieser Studie als Grossunternehmen. Sie beschäftigen demzufolge mehr als 250 Mitarbeitende.

Oberkategorie	Unterkategorie	Mitarbeitendenzahl
KMU	Kleinstunternehmen (Mikrounternehmen)	0-9
	Kleinunternehmen	10-49
	Mittelunternehmen	50-249
Grossunternehmen		Mehr als 250

Tabelle 4: Definition von KMU (Fueglistaller, 2004)

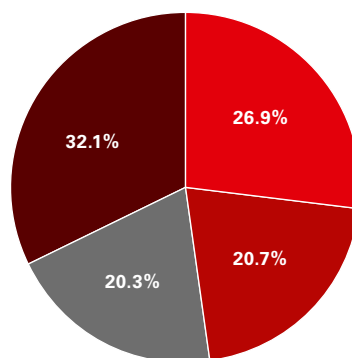
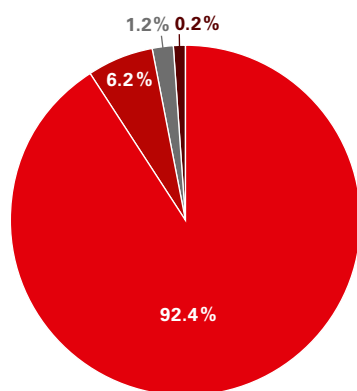
Gesamtüberblick der Schweizer KMU

Mit Blick auf die Schweizer Unternehmenslandschaft sind 2014 99.8% aller 578'121 marktwirtschaftlichen Unternehmen KMU und beschäftigen gleichzeitig mehr als zwei Drittel aller Mitarbeitenden. Die grösste Gruppe, gemessen an der Anzahl Unternehmen, bilden zwar die Kleinstunternehmen mit 92.4% aller Unternehmen. In Kleinstunternehmen arbeiten jedoch nur 26.9% der Beschäftigten, in Kleinunternehmen sind es 20.7%, in Mittelunternehmen sind es 20.3% und in Grossunternehmen sind es 32.1% aller Beschäftigten.

92% der Schweizer Unternehmen sind Kleinstunternehmen und mehr als 2/3 der Beschäftigten arbeiten in KMU.

Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse

Beschäftigte nach Unternehmensgrösse



- Mikrounternehmen (0-9 Mitarbeitende)
- Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)
- Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)
- Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)

- Mikrounternehmen (0-9 Mitarbeitende)
- Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)
- Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)
- Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)

Abbildung 3: Unternehmen und Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2014 in VZÄ (Daten des BFS, 2016a)

Grössenklasse in VZÄ	Total Unternehmen		Total Beschäftigte		Total VZÄ	
		in %		in %		in %
Mikro-/Kleinstunternehmen (0-9 Mitarbeitende)	534'077	92.4	1'332'196	30.5	936'138	26.9
Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)	35'596	6.2	882'898	20.2	721'137	20.7
Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)	7'175	1.2	841'006	19.3	708'670	20.3
Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)	1'273	0.2	1'310'694	30.0	1'118'320	32.1
Total	578'121	100	4'366'794	100	3'484'265	100

Tabelle 5: Beschäftigte und Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BFS, 2016a)

Die vertiefte Analyse der KMU-Zahlen zeigt ein erstaunliches Ergebnis: In fast der Hälfte aller KMU arbeitet bloss eine Person. Dennoch lässt sich nicht von einer Dominanz gemessen an der Beschäftigtenzahl sprechen, denn bloss 5% aller Beschäftigten arbeiten in Ein-Personen-Betrieben. Knapp 19% der Beschäftigten arbeiten in Unternehmen mit weniger als 5 Mitarbeitenden und 18% sind es bei den Unternehmen mit über 500 Beschäftigten.

Unternehmensgrösse		Anzahl Unternehmen	Prozentual kumuliert	Beschäftigte in VZÄ	Prozentual kumuliert Beschäftigte in VZÄ
Kleinstunternehmen	0-1 Mitarbeitende	285'426	49.4%	180'999	5.2%
	1-2 Mitarbeitende	103'942	67.4%	147'307	9.4%
	2-3 Mitarbeitende	55'351	76.9%	133'885	13.3%
	3-4 Mitarbeitende	29'068	82.0%	100'210	16.1%
	4-5 Mitarbeitende	18'692	85.2%	83'544	18.5%
	5-6 Mitarbeitende	13'149	87.5%	71'971	20.6%
	6-7 Mitarbeitende	10'059	89.2%	65'088	22.5%
	7-8 Mitarbeitende	7'596	90.5%	56'776	24.1%
	8-9 Mitarbeitende	5'932	91.5%	50'268	25.5%
	9-10 Mitarbeitende	4'862	92.4%	46'090	26.9%
Kleinunternehmen	10-14 Mitarbeitende	14'573	94.9%	176'990	31.9%
	15-19 Mitarbeitende	7'420	96.2%	127'892	35.6%
	20-49 Mitarbeitende	13'603	98.5%	416'254	47.6%
Mittelunternehmen	50-99 Mitarbeitende	4'620	99.3%	319'255	56.7%
	100-199 Mitarbeitende	2'132	99.7%	295'311	65.2%
	200-249 Mitarbeitende	423	99.8%	94'105	67.9%
Grossunternehmen	250-499 Mitarbeitende	723	99.9%	247'960	75.0%
	500-999 Mitarbeitende	328	100%	227'896	81.6%
	> 1000 Mitarbeitende	222	100%	642'465	100%

Tabelle 6: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2014⁷ (Daten des BFS, 2016b)

4.3 KMU nach Sektoren

Das Bundesamt für Statistik unterscheidet drei Sektoren: den 1., den 2. und den 3. Sektor. Der 1. Sektor umfasst die Land- und Forstwirtschaftsunternehmen, der 2. Sektor die Industrie- und Bauunternehmen und der 3. Sektor – auch Tertiärsektor genannt – die Dienstleistungsunternehmen (siehe dazu die NOGA des Bundesamtes für Statistik, 2009)⁸.

Werden die Anzahl KMU und die Anzahl der KMU-Beschäftigten der drei Sektoren verglichen, zeigt sich nicht nur die Dominanz der Dienstleistungsbetriebe (mit 74.8% aller KMU der Schweiz), sondern auch, dass KMU im Industriesektor im Vergleich zu den anderen beiden Sektoren grösser sind (d.h. sie beschäftigen durchschnittlich mehr Mitarbeitende pro Unternehmen). Dies erklärt die hohe relative Beschäftigtenzahl des Industriesektors mit 29.8% aller KMU im Vergleich zur Anzahl Unternehmen von 15.7% aller KMU der Schweiz.

KMU im 1. Sektor (Land- und Forstwirtschaft)

Der 1. Sektor, die Land- und Forstwirtschaft, dessen Betriebe 2014 einen Anteil von 0.7% an das Bruttoinlandprodukt beisteuern⁹ (BfS, 2016d), ist geprägt von Kleinstunternehmen. Nur gerade 26 der 54'958 Betriebe im 1. Sektor sind Mittelunternehmen. Es gibt zudem nur ein Grossbetrieb. Ein

durchschnittlicher Landwirtschaftsbetrieb besteht 2014 aus knapp zwei Personen¹⁰. Es erstaunt deshalb nicht, dass 99.3% der Landwirtschaftsbetriebe weniger als 10 Mitarbeitende beschäftigen und deshalb als Kleinstunternehmen gelten.

Ein Vergleich unter den Kantonen zeigt grosse Unterschiede in der Verteilung der KMU nach Sektoren im Jahr 2014. Während KMU-Land- und Forstwirtschaftsbetriebe naturgemäss in eher ländlich¹¹ geprägten Kantonen wie Appenzell-Innerrhoden (29%), Uri (26%), Jura (20%) und Obwalden (20%) stark präsent sind, ist ihr Anteil in einzelnen städtischen Kantonen wie Genf (1%) oder Basel-Stadt (0.1%) sehr klein.

Der Landwirtschaftssektor ist geprägt durch Kleinstunternehmen.

Appenzell Inner- rhoden weist relativ gesehen am meisten Land- und Forstwirtschaftsbetriebe auf.

⁷ Die Datengrundlage dieser Tabelle ist die Vollerhebung von STATENT. Dabei beziehen wir uns auf die Individualdaten.

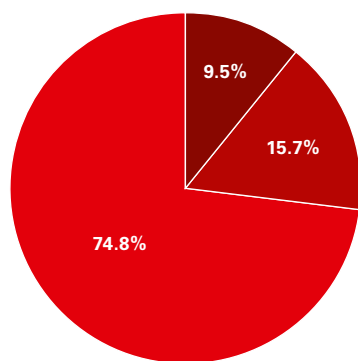
⁸ Die NOGA 2008 («Nomenclature Générale des Activités économiques») enthält alle Branchen nach unterschiedlicher Detailtiefe (sogenannte Ein- bis Sechssteller). Dabei werden die Branchen den drei Sektoren zugeordnet. Siehe dazu das BfS (2009).

⁹ Provisorische Bruttowertschöpfung gemäss Produktionskonto nach Branchen (nach A17), Bundesamt für Statistik, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (BfS, 2016e).

¹⁰ Die Berechnung basiert auf der Basis der Vollzeitäquivalente (104'170 geteilt durch 54'580).

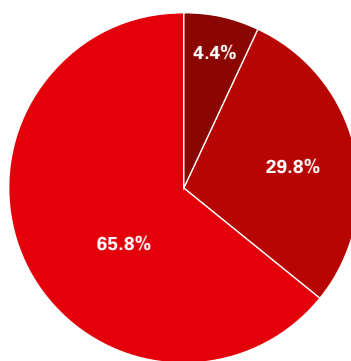
¹¹ Als ländlich bezeichnen wir der Einfachheit halber Kantone, die eine relativ tiefe Bevölkerungsdichte haben.

Anzahl KMU nach Sektor



- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

KMU-Beschäftigte nach Sektor in VZÄ



- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

Abbildung 4: Anteil und Beschäftigte in KMU nach Sektoren in VZÄ 2014 (Daten des BfS, 2016a)

Sektor	Anzahl KMU		Beschäftigte in KMU		Vollzeitäquivalente in KMU	
	in tausend	in %	in tausend	in %	in tausend	in %
Landwirtschaft	55.0	9.5	161.2	5.3	103.9	4.4
Industrie und verarbeitendes Gewerbe	90.7	15.7	784.8	25.7	705.1	29.8
Dienstleistungen	431.2	74.8	2'110.1	69.0	1'557.0	65.8
Total	576.8	100	3'056.1	100	2'365.9	100

Tabelle 7: Anteil KMU und KMU-Beschäftigte in den drei Sektoren 2014 (Daten des BfS, 2016a)

KMU im Industriesektor

Industriebetriebe sind gemessen an der Anzahl Beschäftigte geteilt durch die Anzahl Unternehmen in den einzelnen Sektoren im Durchschnitt grösser als jene aus den anderen beiden Sektoren. 15.7% aller Schweizer KMU sind hauptsächlich in der Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe tätig und weisen 29.8% der Beschäftigten in KMU auf (siehe Tabelle 7). Es ergeben sich starke kantonale Unterschiede, wenn die Anzahl der Industrie-KMU mit der Anzahl der KMU aller Sektoren verglichen wird. Die Industrie-KMU reichen von 22% im Kanton Jura bis zu 10% in den Kantonen Zug und Basel-Stadt. Ein Vergleich der Beschäftigtenzahl in KMU zeigt, dass in den Kantonen Jura und Glarus fast die Hälfte der KMU-Beschäftigten im Industriesektor tätig sind, wohingegen in den Kantonen Basel-Stadt und Genf weniger als 20% der Beschäftigten in diesem Sektor arbeiten.

Der Industriesektor kann weiter unterteilt werden in verarbeitendes Gewerbe (Hochbau, Tiefbau und Ausbaugewerbe) und in Industrieunternehmen. Die Gewerbeunternehmen¹² beschäftigen im Durchschnitt fast 7 Mitarbeitende, wohingegen die Industrieunternehmen durchschnittlich 16 Personen beschäftigen. Es fällt zudem auf, dass eine relativ hohe Zahl der Beschäftigten des Industriesektors in Grossunternehmen angestellt ist. Im Vergleich zu den grossen Gewerbeunternehmen sind prozentual gesehen (39.0% zu 11.2%) mehr als dreimal so viele Beschäftigte in grossen Industrieunternehmen angestellt (siehe Tabellen 8 und 9).

¹² Als verarbeitende Gewerbeunternehmen wurden alle Unternehmen in den Branchen «41 Hochbau», «42 Tiefbau» und «43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe» einbezogen (nach NOGA-Zweisteller).

KMU-Verteilung nach Sektoren und Kantonen (in %)

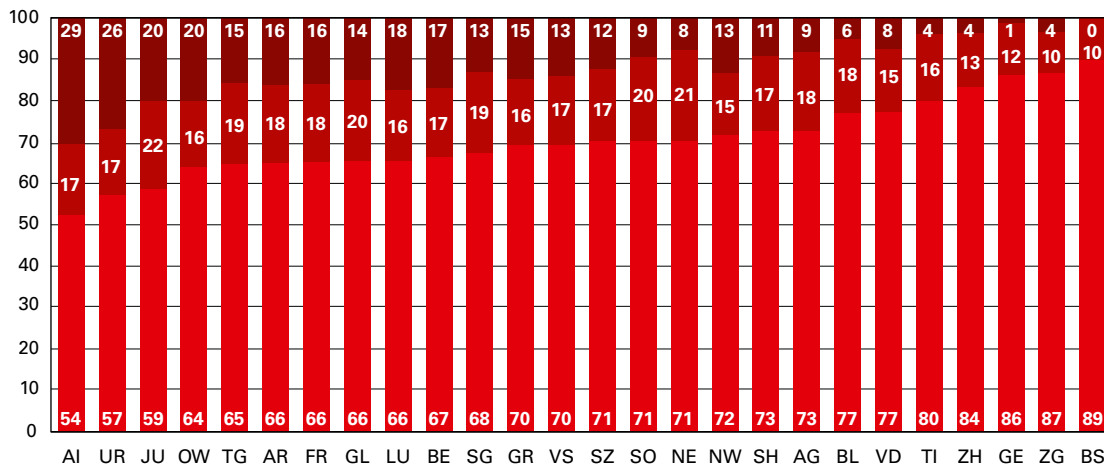


Abbildung 5: KMU-Verteilung nach Sektoren und Kantonen 2014 (Daten des BfS, 2016a)

Beschäftigte in KMU nach Sektoren und Kantonen (in %)

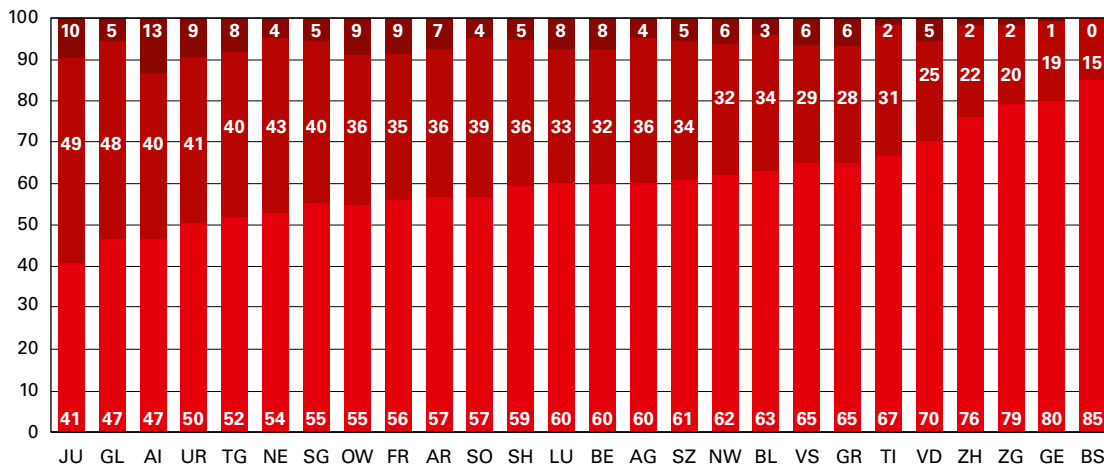


Abbildung 6: Beschäftigte in KMU nach Sektor und Kanton 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016a)

- Landwirtschaft
- Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Dienstleistungen

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl Unternehmen	in %	Beschäftigte in VZÄ	in %
0-9 Mitarbeitende	41'013	86.1	99'511	31.2
10-49 Mitarbeitende	5'809	12.2	115'638	36.3
50-249 Mitarbeitende	739	1.6	68'085	21.4
mehr als 250 Mitarbeitende	64	0.1	35'588	11.2

Tabelle 8: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016a)

Industrie	Anzahl Unternehmen	in %	Beschäftigte in VZÄ	in %
0-9 Mitarbeitende	34'472	79.3	82'718	12.0
10-49 Mitarbeitende	6'734	15.5	143'939	20.8
50-249 Mitarbeitende	1'901	4.4	195'202	28.2
mehr als 250 Mitarbeitende	383	0.9	269'926	39.0

Tabelle 9: Anzahl Industrieunternehmen und Beschäftigte im Jahr 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016a)

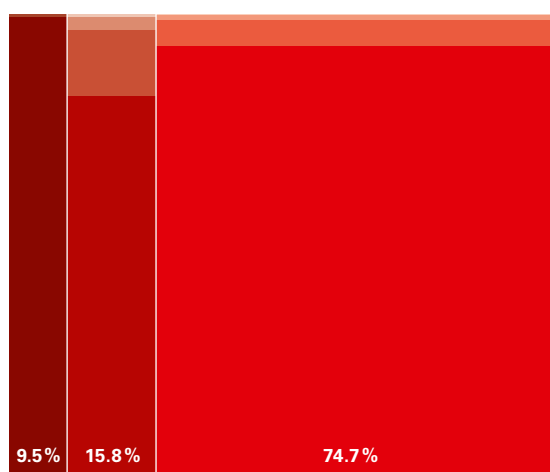
KMU im Dienstleistungssektor

Dienstleistungsunternehmen sind mit durchschnittlich fast 6 Mitarbeitenden pro Unternehmen zwar grösser als durchschnittliche Landwirtschaftsbetriebe, jedoch kleiner als durchschnittliche Industrieunternehmen. Eine Betrachtung der Dienstleistungs-KMU zeigt, dass sie im Durchschnitt fast 4 Personen beschäftigen. Über alle Sektoren hinweg dominieren die Dienstleistungs-KMU gemessen an ihrer Anzahl die KMU-Landschaft in der Schweiz: Fast 75% aller Schweizer KMU sind im Dienstleistungssektor tätig und beschäftigen 66% aller Mitarbeitenden in KMU (siehe Tabelle 7). Über alle Unternehmen hinweg sind sogar 75% aller Unternehmen und 68% aller Beschäftigten im Dienstleistungssektor tätig (siehe Tabelle 10).

Gleichzeitig gibt es grosse kantonale Unterschiede. Im Kanton Appenzell Innerrhoden etwa sind mehr als die Hälfte aller KMU im Dienstleistungssektor tätig, wohingegen im Kanton Basel-Stadt die Dienstleistungs-KMU 89% aller KMU des Kantons ausmachen. Bei den Beschäftigten sieht es ähnlich aus. Im Kanton Jura arbeiten 41% aller KMU-Beschäftigten im Dienstleistungssektor, im Kanton Basel-Stadt sind es 85%. Tendenziell ist in eher städtischen Kantonen der Anteil an Dienstleistungs-KMU grösser (siehe Abbildung 5 und Abbildung 6).

Anzahl Unternehmen (578'121)

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.0%	0.5%	0.2%
50-249	0.0%	2.9%	1.0%
10-49	0.6%	13.8%	5.3%
0-9	99.3%	82.8%	93.5%

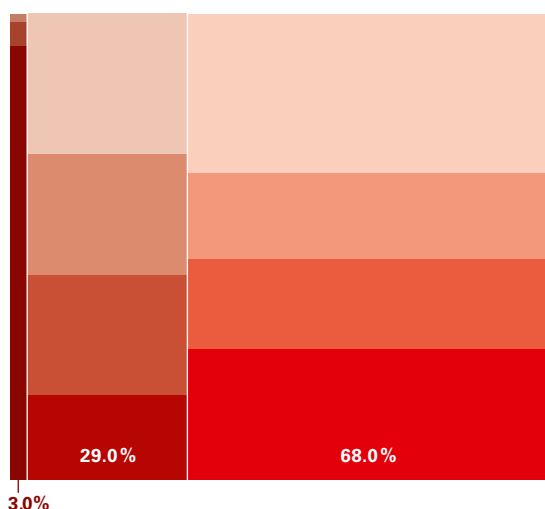


Die nachfolgende Abbildung fasst die Ergebnisse zusammen und zeigt einen Überblick über die Schweizer Unternehmenslandschaft nach Sektoren und Unternehmensgrösse im Jahr 2014. Den grössten Anteil an Unternehmen in allen drei Sektoren machen Kleinunternehmen aus: Sie betragen praktisch 100% im Primärsektor, 83% im Sekundärsektor und 94% im Dienstleistungssektor. Gleichzeitig fällt der hohe Anteil des Dienstleistungssektors mit 74.7% aller Unternehmen im Vergleich zum Primärsektor (9.5%) und dem Sekundärsektor (15.8%) auf.

Unterschiede in den drei Sektoren lassen sich auch beim Vergleich der Beschäftigtenzahlen erkennen. Im Primärsektor beschäftigen Kleinbetriebe den Grossteil der Mitarbeitenden (91.5%). In der Industrie nimmt der Anteil der Beschäftigten mit der Grösse der Unternehmen zu: Kleinbetriebe stellen 18% der Arbeitsplätze, Kleinbetriebe 25.7%, Mittelbetriebe 26.1% und Grossbetriebe 30.2% der Arbeitsplätze. Im Dienstleistungssektor arbeiten 34.3% der Beschäftigten in Grossunternehmen, während kleine und mittlere Unternehmen (10-249 MA) zusammen 37.9% der Arbeitsplätze und Kleinunternehmen 27.8% anbieten (in Vollzeitäquivalenten gerechnet).

Anzahl Beschäftigte in VZÄ (3'484'267)

	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
>250	0.3%	30.2%	34.3%
50-249	2.1%	26.1%	18.7%
10-49	6.1%	25.7%	19.2%
0-9	91.5%	18.0%	27.8%



75% aller Unternehmen und 68% der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig.

Basel-Stadt weist mit 90% am meisten KMU im Dienstleistungssektor auf.

Jura weist prozentual am wenigsten Beschäftigte im Dienstleistungssektor auf.

Abbildung 7: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte in VZÄ nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BFS, 2016a)

- Sektor 1: Landwirtschaft
- Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Sektor 3: Dienstleistungen

Sektor	Unternehmensgrösse	Unternehmen	%	Beschäftigte in VZÄ	%
Landwirtschaft	0-9 Mitarbeitende	54'580	99.3	95'322	91.5
	10-49 Mitarbeitende	351	0.6	6'405	6.1
	50-249 Mitarbeitende	26	0.0	2'138	2.1
	mehr als 250 Mitarbeitende	1	0.0	305	0.3
	Total	54'958	100	104'169	100
		Vergleich zu den anderen Sektoren		9.5	Vergleich zu den anderen Sektoren
Industrie	0-9 Mitarbeitende	75'485	82.8	182'229	18.0
	10-49 Mitarbeitende	12'543	13.8	259'577	25.7
	50-249 Mitarbeitende	2'640	2.9	263'287	26.1
	mehr als 250 Mitarbeitende	447	0.5	305'514	30.2
	Total	91'115	100	1'010'607	100
		Vergleich zu den anderen Sektoren		15.8	Vergleich zu den anderen Sektoren
Dienstleistungen	0-9 Mitarbeitende	404'012	93.5	658'587	27.8
	10-49 Mitarbeitende	22'702	5.3	455'156	19.2
	50-249 Mitarbeitende	4'509	1.0	443'246	18.7
	mehr als 250 Mitarbeitende	825	0.2	812'501	34.3
	Total	432'048	100	2'369'490	100
		Vergleich zu den anderen Sektoren		74.7	Vergleich zu den anderen Sektoren
Total alle Sektoren		578'121	100	3'484'265	100

Tabelle 10: Anzahl Unternehmen und Beschäftigte (VZÄ) nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BfS, 2016a)

Beim Blick auf die Kleinstunternehmen fällt die grosse Anzahl an Firmen auf, die weniger als 2 Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten beschäftigen. Ein Sektorenvergleich zeigt zudem, dass bei Betrieben des Primärsektors, also der Landwirtschaft,

1-2 bis zwei Mitarbeitende den grössten Anteil ausmachen und bei Betrieben des Sekundärsektors, also den Industrie- und Gewerbeunternehmen, der Anteil der Kleinstunternehmen am geringsten ist im Vergleich zu den anderen Sektoren.

Unternehmensgrösse	1. Sektor		2. Sektor		3. Sektor	
	Landwirtschaftsunternehmen	Industrieunternehmen	Gewerbeunternehmen	Dienstleistungsunternehmen		
0-1 Mitarbeitende	23.5%	35.6%	37.4%	55.4%		
1-2 Mitarbeitende	33.9%	14.6%	17.2%	16.4%		
2-3 Mitarbeitende	29.5%	7.6%	8.7%	7.3%		
3-4 Mitarbeitende	7.8%	5.4%	6.0%	4.5%		
4-5 Mitarbeitende	2.2%	4.1%	4.6%	3.1%		
5-6 Mitarbeitende	1.0%	3.5%	3.5%	2.2%		
6-7 Mitarbeitende	0.6%	2.6%	3.0%	1.7%		
7-8 Mitarbeitende	0.4%	2.3%	2.3%	1.2%		
8-9 Mitarbeitende	0.2%	1.9%	1.9%	0.9%		
9-10 Mitarbeitende	0.2%	1.7%	1.7%	0.8%		
Total Kleinstunternehmen	99.3%	79.3%	86.1%	93.5%		

Tabelle 11: Verteilung der Anzahl Unternehmen bei den Kleinstunternehmen nach Sektoren und Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BfS, 2016b)

4.4 KMU in den Kantonen¹³

Wir möchten die KMU-Zahlen der einzelnen Kantone weiter vertiefen. Der Kanton Zürich weist absolut gesehen die meisten KMU auf. 3'713 Landwirtschafts-, 12'713 Industrie- und 84'454 Dienstleistungs-KMU sind im Kanton Zürich angesiedelt. Hingegen weist der Kanton Appenzell Innerrhoden aus der Gesamtsicht die geringste Anzahl an KMU, nämlich 488 Landwirtschafts-, 291 Industrie- und 898 Dienstleistungs-KMU auf (siehe Tabelle 28 im Anhang).

Die Abbildung 9 zeigt, wie viele Beschäftigte in den Kantonen und Sektoren in KMU beschäftigt sind im Vergleich zu allen Beschäftigten. Die Unterschiede

zwischen den einzelnen Kantonen sind gross. So sind 39.6% der Dienstleistungsbetriebe und 22.6% der Industrieunternehmen im Kanton Basel-Stadt KMU. Im Kanton Appenzell Innerrhoden hingegen sind alle Firmen KMU.

¹³ Wir nutzen die Analyseeinheit auf Stufe Organisation (institutionelle Einheiten) und nicht der Arbeitsstätten (siehe Kasten zur Methodik auf S.9). Deshalb werden die Mitarbeiter von Filialen einer Unternehmung zum Hauptsitz gezählt. Wenn nun die Filialen in anderen Kantonen als der Hauptsitz beheimatet sind, werden sie trotzdem zum Kanton des Hauptsitzes gezählt. Insbesondere bei mittelgrossen und grossen Betrieben mit vielen Filialen kann dies zu starken Verzerrungen führen.

Absolut gesehen weist der Kanton Zürich am meisten KMU auf.

Im Kanton Basel-Stadt sind relativ wenige KMU in den Sektoren 2 und 3 tätig.

Anzahl KMU nach Kanton und Sektor 2014

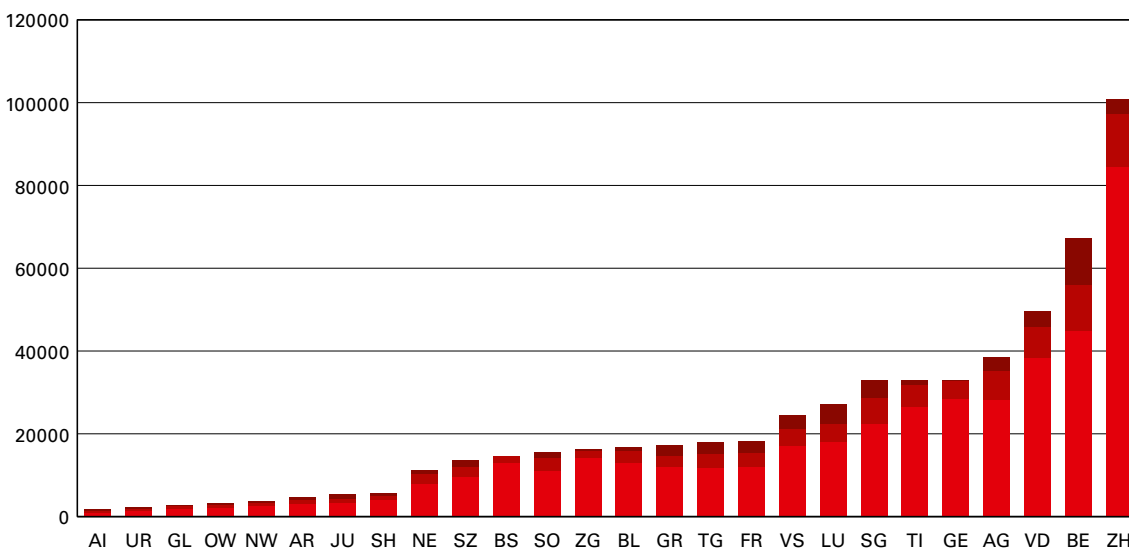


Abbildung 8: Anzahl KMU in den Kantonen 2014 (Daten des BFS, 2016a)

Beschäftigte in KMU nach Kanton 2014 (in % und VZÄ)

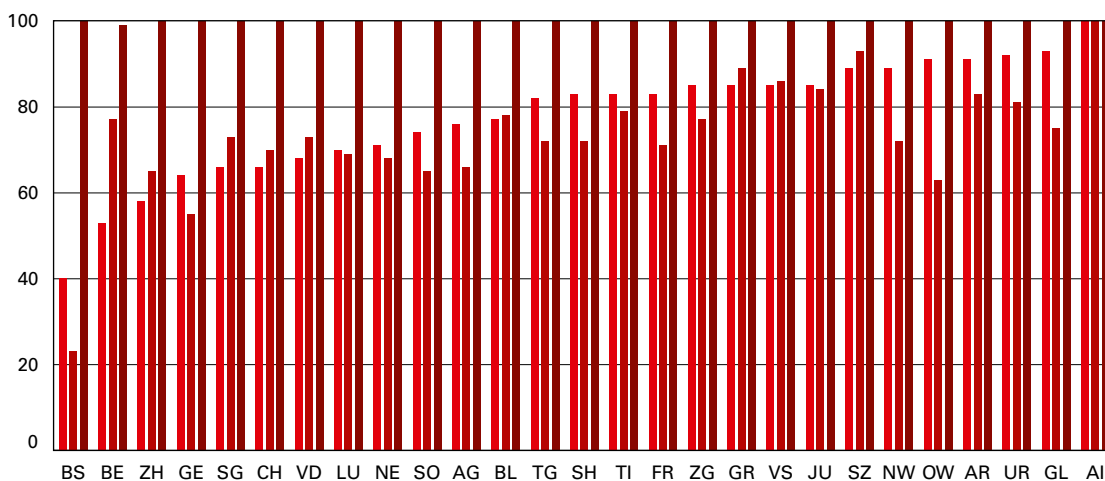


Abbildung 9: Beschäftigte in KMU nach Sektor und Kanton 2014 (Daten des BFS, 2016a)

- Sektor 1: Landwirtschaft
- Sektor 2: Industrie und verarbeitendes Gewerbe
- Sektor 3: Dienstleistungen

4.5 KMU in den Branchen

Die Bandbreite der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl der Unternehmen in den einzelnen Branchen¹⁴ reicht von 1.1 (Künstlerische Tätigkeiten¹⁵) bis zu 185 (Tabakverarbeitung) und wird in der nächsten Tabelle detailliert aufgeführt.

Auffällig ist zum Beispiel der unterschiedliche Anteil an Kleinstunternehmen beim Vergleich der KMU-Struktur pro Branche¹⁶ (siehe Tabelle 13). In den Branchen Heime, Papierherstellung, Pharma, Metallerzeugung und -bearbeitung, Gummi- und Kunststoffwarenherstellung sowie Maschinenbau sind weniger als 60% der Unternehmen Kleinstunternehmen. Diese Branchen weisen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Mittel- und Grossunternehmen auf. Im Gegensatz dazu dominieren die Kleinstunternehmen in den unten aufgeführten Branchen mit einem Anteil von mehr als 95% aller Unternehmen:

- Unternehmensberatung
- Immobilienwesen
- Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Advokatur- und Notariatsbüros, Patentanwaltsbüros, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Buchführung, Treuhand)
- Gesundheitswesen (Facharztpraxen, Krankenhäuser, Zahnarztpraxen, Physiotherapie-Praxen, Psychotherapie-Praxen, Spezialkliniken)
- Sonstige freiberufliche Tätigkeiten (Industrie- und Produktdesign, Grafikdesign und visuelle Kommunikation, Innenarchitektur, Fotografie, Übersetzen)
- Künstlerische Tätigkeiten (Theatergruppen, Musiker, selbständige bildende Künstler, selbständige Journalisten, Unterhaltungseinrichtungen)
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Textilreinigung, Wäscherei, Coiffeursalons, Kosmetiksalons, Bestattungswesen, Saunas, Solarien)

- Landwirtschaft (Anbau von Getreide, Hülsenfrüchten, Ölsaaten, Gemüse, Melonen, Wurzeln und Knollen, Tabak, sonstigen einjährigen Pflanzen)

Die Dominanz der Kleinstunternehmen und KMU in den erwähnten Branchen zeigt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen, wobei sie nicht mehr so stark ausgeprägt ist (siehe Tabelle 14). Mit Ausnahme der Unternehmensberatung beschäftigen Kleinstunternehmen in den angegebenen Branchen mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden. In den Branchen «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» (96%), «Entsorgung» (100%), «Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten» (100%), «sonstige freiberufliche Tätigkeiten» (100%) und der Landwirtschaft (100%) ist sogar der grösste Teil der Beschäftigten in KMU angestellt. Andererseits arbeiten in der Pharmabranche oder den Postdiensten nur gerade 17% respektive 8% der Mitarbeitenden in KMU.

Die Durchschnittsgrösse von Unternehmen in der Pharmabranche und der Versicherungsbranche ist relativ gross.

In der Landwirtschaft und in der Branche «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» sind überwiegend KMU am Werk.

¹⁴ Die Auswertungen der unterschiedlichen Branchen basieren auf den NOGA-Zweistellern des Bundesamtes für Statistik. Dabei konzentrieren wir uns auf jene Branchen, die mehr als 10'000 Beschäftigte aufweisen.

¹⁵ Die Branche «90 Künstlerische Tätigkeiten» enthält Theatergruppen, Musiker, selbständige bildende Künstler, selbständige Journalisten, Unterhaltungseinrichtungen (BfS, 2010).

¹⁶ Wir konzentrieren uns in dieser Analyse auf jene Branchen, die insgesamt mehr als 1000 Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten) aufweisen.

¹⁷ Die Standardabweichung gibt das Streumass an. Ein Wert von 4.5 bedeutet, dass etwa zwei Drittel der Unternehmen zwischen 0 und 5.7 Mitarbeiter beschäftigen (Durchschnitt plus, resp. minus, Standardabweichung = 1.2 +/- 4.5), in der Annahme, dass die Daten eine bestimmte Verteilung aufweisen.

¹⁸ Beim Median und der Standardabweichung sind neben den marktwirtschaftlichen Institutionen auch die nicht-marktwirtschaftlichen enthalten (z.B. Vereine, Verwaltungen etc.).

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2014 Durchschnitt	2014 Median	2014 Standardabweichung ¹⁷
90 Künstlerische Tätigkeiten	1.1	0.4	10.4
74 Sonstige freiberufliche Tätigkeiten	1.2	0.7	4.5
96 Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	1.3	0.8	6.2
68 Immobilienwesen	2.8	0.9	14.6
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (Tabelle 24)			
53 Postdienste	66.7	1.0	1'185.9
65 Versicherungen & Pensionskassen	79.9	3.0	397.1
21 Herstellung v. pharmazeutischen Erzeugnissen	164.3	8.0	861.3
12 Tabakverarbeitung	185.4	n.a.	n.a.

Tabelle 12: Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016b)¹⁸

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
87 Heime	23.7%	33.5%	40.5%	2.3%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	53.4%	18.6%	18.6%	9.5%
17 Herst. v. Papier & Waren daraus	54.2%	24.6%	17.7%	3.4%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	56.2%	25.5%	13.9%	4.4%
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	56.2%	29.3%	12.7%	1.8%
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 26)				
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	98.7%	1.0%	0.3%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	98.8%	1.1%	0.1%	0.0%
90 Künstlerische Tätigkeiten	99.1%	0.7%	0.2%	0.0%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	99.2%	0.7%	0.1%	0.0%
01 Landwirtschaft	99.4% ¹⁹	0.6%	0.0%	0.0%

Tabelle 13: Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BFS, 2016b)

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
21 Herstellung v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0.8%	2.9%	13.6%	82.6%
87 Heime	1.1%	16.6%	62.1%	20.1%
65 Versicherungen & Pensionskassen	2.1%	5.1%	11.2%	81.6%
51 Luftfahrt	2.8%	6.6%	15.7%	75.0%
53 Postdienste	2.8%	2.6%	0.9%	93.7%
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 27)				
90 Künstlerische Tätigkeiten	58.7%	12.3%	15.2%	13.9%
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	68.9%	11.2%	19.9%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	75.8%	15.8%	6.8%	1.6%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	77.8%	10.1%	8.3%	3.7%
01 Landwirtschaft	92.1% ²⁰	5.7%	1.9%	0.3%

Tabelle 14: Beschäftigte in KMU nach Branchen 2014 in VZÄ (Daten des BFS, 2016a)

¹⁹ Der aufmerksame Leser mag verwundert sein, dass diese Zahl nicht 99.3% ergibt, wie in den Ausführungen zu den Sektoren.

In dieser Tabelle handelt es sich um die Branche der Landwirtschaft. Im Sektor der Landwirtschaft sind auch die Forstwirtschaft und die Fischerei enthalten. Deshalb ergibt sich ein minimaler Unterschied.

²⁰ Der aufmerksame Leser mag auch hier verwundert sein, dass diese Zahl nicht 91.5% ergibt, wie in den Ausführungen zu den Sektoren. In dieser Tabelle handelt es sich um die Branche der Landwirtschaft. Im Sektor der Landwirtschaft sind auch die Forstwirtschaft und die Fischerei enthalten. Deshalb ergibt sich ein minimaler Unterschied.

Wir erklären uns diese Unterschiede in der Anzahl Kleinunternehmen pro Branche folgendermassen:

1. Die Markteintrittshürden könnten eine Rolle spielen. Der Eintritt in eine neue Branche kann kapitalintensiv sein. Um beispielsweise in der Pharmabranche erfolgreich zu sein, sind oft hohe Fixkosten notwendig, die durch einen entsprechenden Umsatz gedeckt werden müssen. Die logische Konsequenz wäre also, dass Unternehmen neuer Branchen durchschnittlich grösser sein müssten, um den notwendigen Umsatz generieren zu können (siehe dazu auch Acs und Audretsch, 1987; Jaeger et al., 2008). Solche
2. Die durchschnittliche Unternehmensgrösse könnte einen Hinweis auf den Lebenszyklus einer Branche geben. Branchen mit steigendem Umsatzvolumen – also Branchen im Wachstum – unterscheiden sich von Branchen mit stagnierendem oder sogar mit rückläufigem Umsatzvolumen. Es stellt sich somit die Frage, welche Unternehmensgrösse in diesem Umfeld die besten Überlebenschancen bietet (siehe dazu Fueglistaller et al., 2013a).

hohen Fixkosten können auch durch Regulierungen (z.B. gesetzliche Vorschriften) hervorgerufen werden.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Verteilung von Kleinst-, Klein-, Mittel- und Grossunternehmen in den einzelnen Branchen haben wir detailliertere Auswertungen mit Quantilen vorgenommen. Ein 60%-Quantil bedeutet, dass 60% der Firmen kleiner sind als der gegebene Wert (z.B. beschäftigen in der Branche «74 sonstige freiberufliche Tätigkeiten» 60% der Firmen weniger als einen Mitarbeitenden). Eine Auswahl an Branchen findet sich

in der nächsten Tabelle, wobei Details im Anhang eingesehen werden können (Tabelle 22). Es fällt auf, dass mit Ausnahme der Branche «Heime» alle aufgelisteten Branchen einen mindestens 20-prozentigen Anteil an Unternehmen aufweisen, die weniger als 2 Mitarbeitende beschäftigen. Dies verdeutlicht den Umstand, dass in jeder Branche Kleinstunternehmen vorhanden sind.

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
90 Künstlerische Tätigkeiten	0.2	0.3	0.7	0.9
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	0.3	0.6	0.9	1.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	0.4	0.6	0.8	1.0
85 Unterrichtswesen	0.2	0.4	0.7	1.2
70 Unternehmensberatung	0.6	0.9	1.0	1.9
Die vollständige Tabelle kann im Anhang eingesehen werden (siehe Tabelle 25).				
28 Maschinenbau	1.0	3.0	10.1	33.1
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	0.9	1.3	5.7	38.1
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	1.0	3.6	12.6	46.0
87 Heime	6.5	23.9	48.8	82.8
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1.0	3.4	17.7	103.7

Tabelle 15: Durchschnittsgrösse in Quantilen nach Branchen 2014 (Daten des BfS, 2016b)

4.6 KMU im Jahresvergleich

Im Vergleich zum Jahr 2011 haben sich die relativen Zahlen 2014 nicht stark verändert (siehe Tabelle 16 und Tabelle 17). Bei der Anzahl Unternehmen ist eine geringe Zunahme von Kleinstunternehmen auf Kosten der Kleinunternehmen zu verzeichnen.

Mittel- und Grossunternehmen beschäftigen dafür 2014 verhältnismässig mehr Mitarbeitende wie noch 2011 im Vergleich zur gesunkenen Anzahl an Kleinst- und Kleinunternehmen.

Unternehmensgrösse	Anzahl Unternehmen				Anzahl Unternehmen in %			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Kleinstunternehmen (0-9 Mitarbeitende)	509'512	513'950	518'783	534'077	92.2	92.3	92.2	92.4
Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)	34'937	34'892	35'510	35'596	6.3	6.3	6.3	6.2
Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)	6'850	6'923	7'072	7'175	1.2	1.2	1.3	1.2
Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)	1'244	1'251	1'262	1'273	0.2	0.2	0.2	0.2
Total	552'543	557'016	562'627	578'121	100	100	100	100

Tabelle 16: Anzahl Unternehmen nach Unternehmensgrösse 2011, 2012, 2013 und 2014 (Daten des BfS, 2016a)

Unternehmensgrösse	Beschäftigte in VZÄ				Beschäftigte in VZÄ in %			
	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Kleinstunternehmen (0-9 Mitarbeitende)	922'916	921'858	934'879	936'138	27.2	27.1	27.0	26.9
Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)	704'327	706'692	719'285	721'137	20.8	20.8	20.8	20.7
Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)	679'722	686'341	700'455	708'670	20.1	20.2	20.2	20.3
Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)	1'081'447	1'088'229	1'105'262	1'118'320	31.9	32.0	31.9	32.1
Total	3'388'412	3'403'120	3'459'880	3'484'265	100	100	100	100

Tabelle 17: Beschäftigte nach Unternehmensgrösse 2011, 2012, 2013 und 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016a, 2015, 2014a und 2013a)

Ein Vergleich der Branchen:

Ein vertiefter Blick in die Branchen zeigt, dass das Mitarbeiterwachstum von 2011 bis 2014 unterschiedlich verteilt ist (siehe Tabelle 18 und 23). Absolut gesehen haben 2014 der Detailhandel, die Postdienste, die Banken, die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen sowie die Landwirtschaft mindestens 3'000 Mitarbeiter weniger zu verzeichnen als noch 2011. Prozentual gesehen haben die Druckereien, die Postdienste und die Verlage den grössten Rückgang verzeichnet.

Das Gesundheitswesen weist das höchste absolute Beschäftigtenwachstum auf

Auf der Gewinnerseite zeigt sich etwa, dass 2014 das Gesundheitswesen über 20'000 und die Heime über 10'000 Mitarbeiter mehr beschäftigen also noch im Jahr 2011 (in Vollzeitäquivalenten). Prozentual gesehen verzeichnen folgende Branchen 2014 ein Beschäftigtenwachstum von über 10% im Vergleich zu 2011: Sozialwesen, Sport, Unterhaltung & Erholung, Wach- und Sicherheitsdienste, Pharma, Heime, Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau, Gesundheitswesen.

Branche	2011	2012	2013	2014	Veränd. 2011-2014	Veränderung in %
47 Detailhandel	265'281	261'514	261'296	259'335	-5'946	-2%
53 Postdienste	39'644	39'153	34'943	34'533	-5'111	-13%
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	122'142	118'655	119'813	118'815	-3'327	-3%
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	37'309	36'450	34'903	33'997	-3'312	-9%
01 Landwirtschaft	104'301	103'004	101'880	101'268	-3'033	-3%
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	21'729	20'742	19'631	18'741	-2'988	-14%
28 Maschinenbau	79'668	78'829	77'742	77'040	-2'628	-3%
25 Herst. v. Metallzeugnissen	82'742	81'975	81'007	81'011	-1'732	-2%
58 Verlagswesen	16'258	15'514	15'066	14'669	-1'589	-10%
80 Wach- & Sicherheitsdienste	12'950	13'682	14'778	14'937	1'987	15%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	20'423	20'812	21'923	22'867	2'444	12%
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	62'044	62'142	63'477	64'549	2'505	4%
56 Gastronomie	115'630	115'157	117'219	118'299	2'669	2%
10 Herst. v. Nahrungsmittel	70'724	71'080	72'085	73'519	2'795	4%
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	105'758	107'882	107'201	108'628	2'870	3%
49 Landverkehr & Transport	106'139	107'346	108'033	109'028	2'889	3%
68 Immobilienwesen	40'644	42'123	43'446	43'571	2'927	7%
46 Grosshandel	201'535	200'388	203'911	204'690	3'155	2%
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	19'857	20'516	22'085	23'216	3'359	17%
88 Sozialwesen	19'723	21'377	22'997	23'832	4'109	21%
62 Dienstleistungen der IT	70'282	71'393	73'183	75'075	4'793	7%
85 Unterrichtswesen	51'553	52'078	56'147	56'545	4'991	10%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	36'332	37'737	40'137	41'563	5'231	14%
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	80'190	79'280	86'765	85'656	5'466	7%
70 Unternehmensberatung	62'933	65'311	66'752	68'806	5'873	9%
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	60'595	62'400	65'715	67'444	6'850	11%
43 Ausbaugewerbe	206'607	209'529	213'208	214'729	8'122	4%
71 Architektur- und Ingenieurbüros	94'173	97'048	100'522	102'936	8'762	9%
87 Heime	85'505	89'208	95'372	97'102	11'597	14%
86 Gesundheitswesen	246'460	251'163	264'449	271'273	24'813	10%

Tabelle 18: Veränderung der Mitarbeiterzahl von 2011 bis 2014 in Vollzeitäquivalenten (Daten des BfS, 2016a)

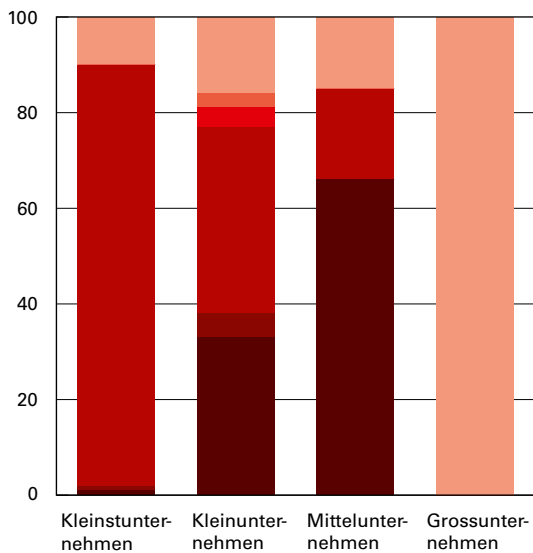
¹ Wir haben die Branchen vertiefter analysiert, die mehr als 10'000 Beschäftigte (in VZÄ) aufweisen. Die Veränderungen der Beschäftigten der nicht-marktwirtschaftlichen Institutionen (z.B. Verwaltungen) wurden in dieser Auswertung nicht miteinbezogen. Siehe dazu ein Artikel von Jan Flückiger vom 3. Februar 2017 in der NZZ (Aufgeblähter Staat schwächt Wirtschaft. Der öffentliche Sektor wächst überproportional).

4.7 Rechtsformen von KMU

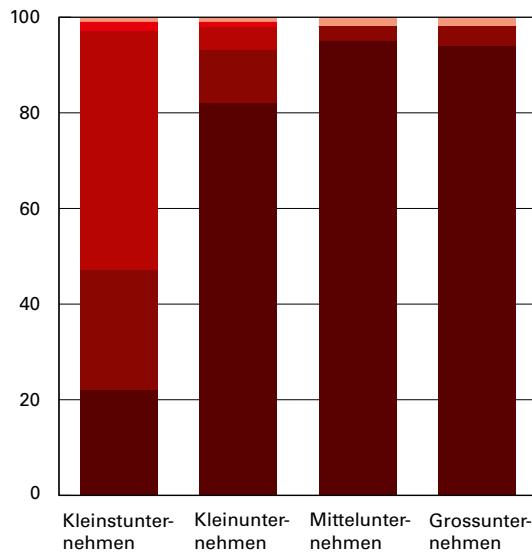
Bei den Rechtsformen der Firmen fällt auf, dass KMU unterschiedliche Formen aufweisen. Wir konzentrieren uns dabei auf die fünf häufigsten: die Einzelfirma, die Aktiengesellschaft (AG), die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Stiftung und der Verein sowie die Kollektivgesellschaft. In der von Kleinunternehmen dominierten Landwirtschaft sind die meisten Betriebe (88%) als Einzelfirmen organisiert. Im Verhältnis zu den anderen Sektoren fällt auch der relativ hohe Anteil an Sonstigen (9%, v.a. einfache Gesellschaften) auf. Im 2. und 3. Sektor sind mehr als die Hälfte der Kleinbetriebe als Einzelfirmen organisiert.

Dieser Anteil verringert sich bei zunehmender Unternehmensgrösse. So sind in beiden Sektoren noch maximal 1% der mittelgrossen Firmen als Einzelfirmen ausgestaltet (siehe dazu auch Fueglistaller et al., 2013a). Bei zunehmender Unternehmensgrösse sind mehr als die Hälfte der Betriebe aller drei Sektoren Aktiengesellschaften. Während der Anteil an AGs mit der Unternehmensgrösse steigt, sinkt derjenige an GmbHs nach einer anfänglichen Steigerung bis zu einer Unternehmensgrösse von etwa 5 Mitarbeitenden tendenziell mit der Unternehmensgrösse (siehe folgende Abbildungen und Tabellen, insbesondere die Abbildung 11).

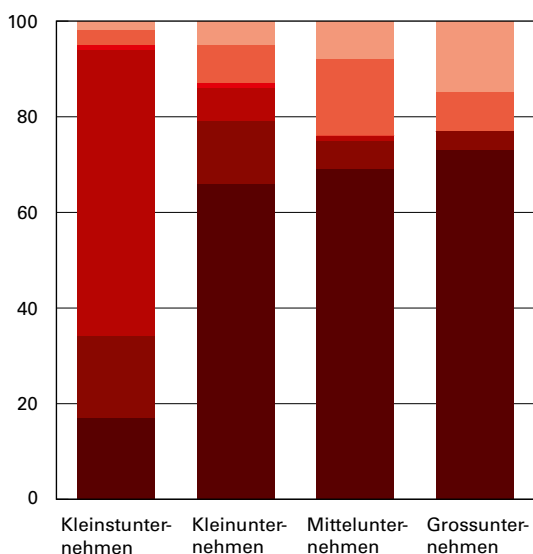
Rechtsformen im 1. Sektor 2014 nach Unternehmensgrösse



Rechtsformen im 2. Sektor 2014 nach Unternehmensgrösse



Rechtsformen im 3. Sektor 2014 nach Unternehmensgrösse



- Sonstige
- Stiftungen, Vereine
- Kollektivgesellschaft
- Einzelfirma
- GmbH
- Aktiengesellschaft

Abbildung 10: Rechtsformen im Landwirtschafts-, Industrie- und im Dienstleistungssektor nach Unternehmensgrösse 2014 (Daten des Bfs, 2016a)

1. Sektor					
Rechtsform	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende	Total
Aktiengesellschaft	1%	33%	65%	0%	1%
GmbH	1%	5%	0%	0%	1%
Einzelfirma	88%	39%	19%	0%	88%
Kollektivgesellschaft	0%	3%	0%	0%	0%
Stiftungen, Vereine	0%	3%	0%	0%	0%
Sonstige	9%	16%	15%	100%	9%

2. Sektor					
Rechtsform	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende	Total
Aktiengesellschaft	22%	82%	95%	94%	33%
GmbH	25%	11%	3%	4%	22%
Einzelfirma	50%	5%	0%	0%	42%
Kollektivgesellschaft	2%	1%	0%	0%	2%
Stiftungen, Vereine	0%	0%	0%	0%	0%
Sonstige	1%	1%	2%	2%	1%

3. Sektor					
Rechtsform	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende	Total
Aktiengesellschaft	17%	66%	69%	73%	20%
GmbH	17%	13%	6%	4%	17%
Einzelfirma	60%	7%	1%	0%	57%
Kollektivgesellschaft	1%	1%	0%	0%	1%
Stiftungen, Vereine	2%	8%	16%	8%	3%
Sonstige	2%	5%	8%	15%	2%

Tabellen zu Abbildung 10: Rechtsformen im Landwirtschafts-, Industrie- und im Dienstleistungssektor nach Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BfS, 2016a)

Anteil Einzelfirmen, AGs, GmbHs nach Unternehmensgrösse 2014

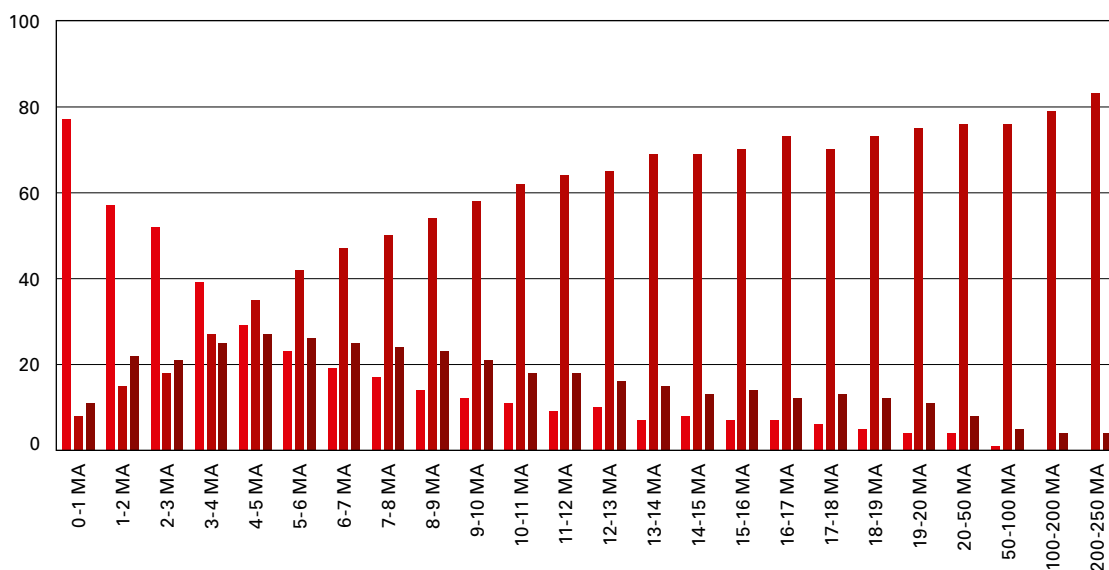


Abbildung 11: Anteil Einzelfirmen, AGs, GmbHs an allen Rechtsformen nach Unternehmensgrösse 2014 (Daten des BfS, 2016b)

■ Einzelfirma
■ AG
■ GmbH

4.8 KMU im internationalen Vergleich

Ein Blick über die Landesgrenzen hinaus zeigt ein ähnliches Bild wie hierzulande. Auch wenn der Vergleich mit anderen Ländern aufgrund unterschiedlicher Erhebungsverfahren mitunter mit Vorsicht zu geniessen ist, kann beobachtet werden, dass der KMU-Anteil in allen Ländern bei über 99.5% liegt. Unterschiede sind hingegen bei weiterer Unterteilung der KMU zu erkennen: Beispielsweise gibt es in Deutschland, verglichen mit anderen Ländern, verhältnismässig viele kleine und mittlere Unternehmen und weniger Kleinunternehmen.

Ein Vergleich der Beschäftigtenzahl zeigt Gemeinsamkeiten (z.B. die Schweiz verglichen mit Österreich), aber auch Unterschiede auf (z.B. die Schweiz im Vergleich zu Deutschland, Grossbritannien oder den USA). Während in der Schweiz 2014 mehr als jeder Vierte für ein Kleinunternehmen arbeitet, ist es in Deutschland nur jeder Fünfte. Umgekehrt arbeiten 2015 in Deutschland mit 37% der Beschäftigten mehr Personen in Grossunternehmen als in der Schweiz (mit 30%). Insgesamt arbeitet im Jahr 2014 resp. 2015 die Mehrheit der Bevölkerung in europäischen Ländern für KMU. Die Bandbreite reicht dabei von knapp 54% in Grossbritannien bis 80% in Italien, 82% in Malta, 83% in Zypern und 87% in Griechenland.

Der KMU-Anteil liegt auch bei weiteren Ländern bei über 99.5%.

Starke Unterschiede beim Anteil der Beschäftigten in KMU: Von Griechenland bis Grossbritannien

Beschäftigte im internationalen Vergleich (in Prozent)

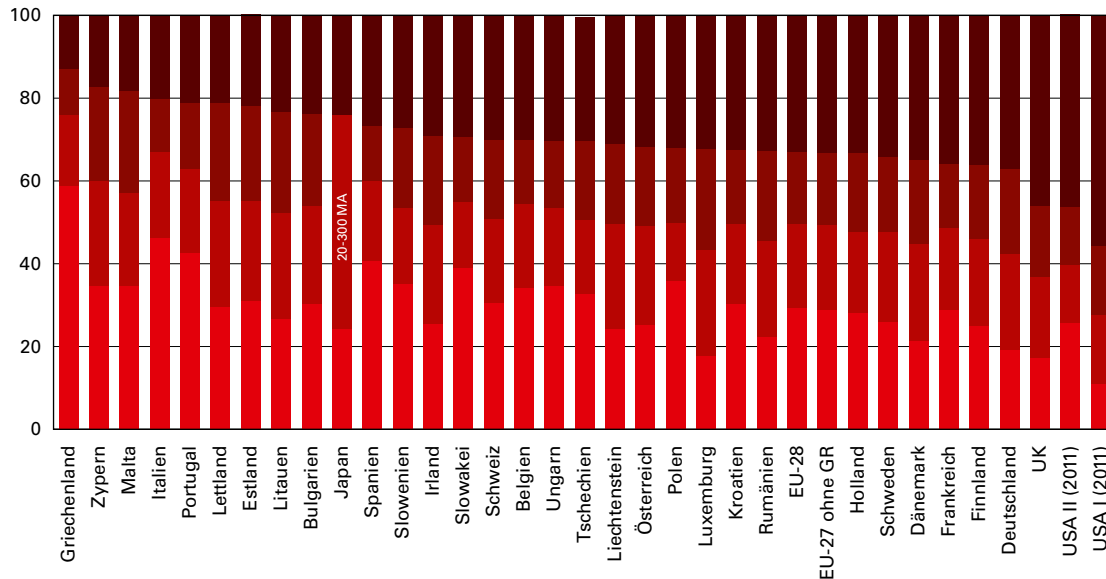


Abbildung 12: Beschäftigte²¹ nach Unternehmensgrösse im internationalen Vergleich 2014/2015 (Quelle: siehe Fussnote zur Tabelle 19, sowie die Daten im Anhang)

- Kleinunternehmen (0-9 Mitarbeitende)
- Kleinunternehmen (10-49 Mitarbeitende)
- Mittelunternehmen (50-249 Mitarbeitende)
- Grossunternehmen (>250 Mitarbeitende)

²¹ Bei den Schweizer Zahlen handelt es sich um die Beschäftigte und nicht um die Vollzeitäquivalente, da es sich bei den europäischen Daten auch um die Beschäftigten handelt.

Land/Region	Jahr	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	> 250 MA	Total Unternehmen
USA ** I	2011	79.4%	16.9%	3.2%	0.5%	5'684'424
Deutschland	2015	82.2%	14.9%	2.5%	0.5%	2'242'897
Japan *	2014	85.1%	14.6%		0.3%	3'820'338
Liechtenstein	2014	87.0%	10.8%	1.8%	0.4%	3'941
Österreich	2015	87.4%	10.7%	1.6%	0.3%	323'511
Rumänien	2015	87.7%	10.2%	1.8%	0.3%	447'006
Luxemburg	2015	87.8%	9.8%	2.0%	0.4%	31'397
UK	2015	88.9%	9.3%	1.5%	0.3%	1'877'730
Dänemark	2015	89.0%	9.0%	1.7%	0.3%	217'909
Irland	2015	89.1%	8.9%	1.7%	0.3%	164'189
Estland	2015	90.4%	7.8%	1.6%	0.3%	64'539
Bulgarien	2015	91.3%	7.1%	1.3%	0.2%	316'395
Lettland	2015	91.4%	7.1%	1.4%	0.2%	103'040
Litauen	2015	91.5%	6.9%	1.3%	0.2%	157'121
Kroatien	2015	91.9%	6.6%	1.1%	0.3%	149'436
Schweiz ***	2014	92.4%	6.2%	1.2%	0.2%	563'178
EU-27 ohne GR	2015	92.7%	6.1%	1.0%	0.2%	22'299'323
EU-28	2015	92.8%	6.0%	1.0%	0.2%	23'004'059
Finnland	2015	93.0%	5.7%	1.0%	0.2%	229'885
Zypern	2015	93.4%	5.5%	1.0%	0.1%	46'577
Malta	2015	93.5%	5.2%	1.2%	0.2%	27'140
Ungarn	2015	94.1%	4.9%	0.8%	0.2%	520'525
Belgien	2015	94.2%	4.9%	0.7%	0.2%	576'851
Schweden	2015	94.6%	4.4%	0.8%	0.1%	682'791
Spanien	2015	94.8%	4.5%	0.6%	0.1%	2'461'144
Slowenien	2015	94.8%	4.2%	0.8%	0.2%	131'534
Holland	2015	95.0%	4.1%	0.8%	0.2%	1'055'209
Polen	2015	95.0%	3.8%	1.0%	0.2%	1'542'842
Frankreich	2015	95.1%	4.1%	0.7%	0.1%	3'006'973
Italien	2015	95.1%	4.3%	0.5%	0.1%	3'736'232
Portugal	2015	95.2%	4.1%	0.6%	0.1%	784'064
USA ** II	2011	95.8%	3.4%	0.7%	0.1%	28'175'504
Tschechien	2015	96.1%	3.1%	0.6%	0.2%	994'108
Griechenland	2015	96.8%	2.8%	0.4%	0.1%	704'736
Slowakei	2015	96.8%	2.6%	0.5%	0.1%	408'278

Tabelle 19: Unternehmensgrössen im internationalen Vergleich 2014/2015 (Quelle: siehe Fussnote²²)

- * Angaben Japan: Grenze für «normale» KMU liegt bei 300 Beschäftigten, für Grosshandel und Dienstleistungen bei 100 Beschäftigten, für Detailhandel und Gastronomie bei 50 Beschäftigten. Die Grenze für Kleinunternehmen («micro enterprises») liegt bei 20 resp. 5 für den Detailhandel und weiteren Dienstleistungen.
- ** USA: Obere Grenze für Mittelunternehmen bei 300 Beschäftigten; Variante I ohne die 22.1 Mio. «Nonemployers», Variante II inklusive «Nonemployers», ohne Landwirtschaft.
- *** Für diesen Vergleich wird die absolute Zahl der Beschäftigten angegeben und nicht die Vollzeitäquivalenten (siehe auch Abbildung 12).

Liechtenstein: Die Daten stammen aus dem eTab-Portal des Amtes für Statistik Fürstentum Liechtenstein (<http://etab.llv.li/PXWeb>). Die Daten sind nur teilweise vergleichbar mit den europäischen Daten, da weitere Branchen enthalten sind.

Europa: Es handelt sich um provisorische Daten für 2015. Quelle: https://ec.europa.eu/growth/smes/business-friendly-environment/performance-review-2016_en

Im Vergleich mit den Schweizer Zahlen sind die Finanzinstitute, Banken und Versicherungen (financial businesses) in den europäischen Daten nicht enthalten. Die Zahlen beschränken sich auf die Branchen der NACE B-J und L-N.

Japan: Small Business Research Institute: White Paper on Small and Medium Enterprises in Japan 2016, p. 566ff. siehe http://www.chusho.meti.go.jp/pamflet/hakusyo/H28/PDF/2016hakusho_eng.pdf. Für den Vergleich haben wir uns auf Stufe der Unternehmen («Enterprises») bezogen.

USA: U.S. Small Business Administration, Office of Advocacy, basierend auf Daten des U.S. Census Bureau, Statistics of U.S. Businesses, siehe <http://www.sba.gov/advocacy/849/12162>, Stand im Januar 2017.

²² Primärquellen: Schweiz: Bundesamt für Statistik, STATENT, 2016, mit Daten von 2014, marktwirtschaftliche Unternehmen (Unternehmen des 1., 2. und 3. Sektors), Neuenburg. In diesen Daten sind im Vergleich zu jenen von Europa die Finanzinstitute (financial businesses, K) sowie der Landwirtschaftssektor (A) enthalten.

4.9 Das Alter der Unternehmensleitung in KMU

Wir möchten in dieser Auflage zusätzlich das Alter der Geschäftsführung von KMU betrachten. Dazu nutzen wir die Erhebung der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) des Bundesamtes für Statistik für das Jahr 2015²³. Uns interessiert das Alter der Führungskräfte und der Unternehmensleitung. Die Geschäftsführer von Kleinunternehmen sind im Schnitt älter als jene in Klein- und Mittelunternehmen. So sind Führungskräfte in Kleinunternehmen im Schnitt fast 49 Jahre alt und Geschäftsführer 50 Jahre alt (siehe nachfolgende Tabelle). Bei Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden sind die Führungskräfte im Schnitt 44 Jahre und die Unternehmensleiter im Schnitt 47 Jahre alt.

In den drei Sektoren herrscht ein ähnliches Bild, vor allem bei der Betrachtung der Industrie- und Dienstleistungsbetriebe. Die Unternehmensleitung von Kleinunternehmen ist im Schnitt 50 Jahre alt. Kleinunternehmen beschäftigen Unternehmensleiter mit durchschnittlich 48 Jahren und in Mittel- und grösseren Unternehmen mit fast 48 Jahren. In der Landwirtschaft sieht das Bild unterschiedlicher aus. Die Unternehmensleitung bei Klein- und Kleinunternehmen ist im Schnitt etwa 50 Jahre alt. Bei Mittelunternehmen kann eine grosse Altersdifferenz beobachtet werden (von 54 Jahren bei Unternehmen mit 50-99 Personen bis 45 Jahren bei Unternehmen mit mehr als 100 Personen).

Unternehmensgrösse	Führungskräfte		Selbständige und Unternehmensleitung	
	Durchschnittsalter	Standardabweichung ²⁴	Durchschnittsalter	Standardabweichung
0-9 Personen	48.6	1.0	50.2	0.4
10-49 Personen	45.4	0.9	47.9	0.7
50-99 Personen	44.2	1.5	47.6	1.2
100 Personen und mehr	43.8	0.7	47.4	0.7

Tabelle 20: Durchschnittliches Alter der Führungskräfte und Selbständige/Arbeitnehmende in Unternehmensleitung nach Grössenklasse der Arbeitsstätte²⁵ 2015 (BfS, 2016c)

Unternehmensgrösse	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen
0-9 Personen	49.7	50.5	50.2
10-49 Personen	50.3	47.3	48.0
50-99 Personen	54.4	45.7	47.9
100 Personen und mehr	44.5	46.6	47.7

Tabelle 21: Durchschnittliches Alter der Selbständigen/Arbeitnehmenden in Unternehmensleitung nach Sektoren und Grössenklasse der Arbeitsstätte 2015 (BfS, 2016c)

²³ Die SAKE erhebt jährlich seit 1991 die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren (BfS, 2004). Es werden dazu 30'000 bis 40'000 Personen interviewt. Die Erhebung ist somit keine Vollerhebung, wodurch sich trotz seriös vorgenommener Gewichtung Abweichungen zur Realität ergeben können.

²⁴ Die Standardabweichung ist ein Mass, das die Streuung der Werte angibt. Je höher die Standardabweichung, desto breiter sind die Werte verteilt. Für das erste Beispiel heisst es, dass 68,3% (2 Standardabweichungen) der Unternehmensleitung ein Alter zwischen 47.6 und 49.6 aufweisen (Mittelwert von 48.6 mit Standardabweichung von 1).

²⁵ Die Arbeitsstätten sind nicht identisch mit den Unternehmen. Als Arbeitsstätte zählt etwa auch eine Filiale einer Firma. Deshalb sind die Zahlen nicht gleichbedeutend wie die Unternehmensleitung, sondern bezeichnen auch das Alter z.B. der Standortleiter. Darin enthalten sind aber auch die Unternehmensleiter, da sie auch zu den Führungskräften zählen. Siehe dazu auch die Aussagen zur Methodik.

Die folgende Tabelle zeigt, dass das Durchschnittsalter von 50 Jahren in der Unternehmensleitung in allen Branchen unabhängig der Unternehmensgrösse vorherrschend ist.

Branche	Durchschnittsalter	Standardabweichung
Land- und Forstwirtschaft (A)	49.8	1.1
Verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung (B-E)	48.8	1.0
Baugewerbe (F)	48.9	1.2
Handel, Reparaturgewerbe (G)	49.2	1.0
Verkehr und Lagerei (H)	46.4	2.1
Gastgewerbe (I)	47.1	1.6
Information und Kommunikation (J)	46.7	1.7
Kredit- und Versicherungsgewerbe (K)	48.1	1.0
Immobilien, sonst. wirtschaftliche DL (L/M)	49.4	1.4
Freiberufliche, wiss. und techn. DL (M)	50.8	0.8
Öff. Verwaltung, exterr. Körperschaften (O/U)	51.0	1.4
Erziehung und Unterricht (P)	49.5	1.4
Gesundheits- u. Sozialwesen (Q)	50.9	0.9
Kunst, Unterhaltung, private Haushalten, sonstige Dienstleistungen (R, S, T)	48.6	1.1

Tabelle 22: Durchschnittliches Alter von Selbstständigen und Arbeitnehmenden in Unternehmensleitung nach Branche (NOGA Einsteller, was in Klammern in der Tabelle angegeben wird), 2015 (BfS, 2016c).



5 Schlussbetrachtung und Fazit

KMU dominieren mit ihrer Anzahl nach wie vor die Schweizer Unternehmenslandschaft. Dies zeigen die aktuellsten Zahlen des BfS. In der Schweiz sind 2014 99.8% aller Unternehmen KMU und beschäftigen über zwei Drittel der Mitarbeitenden. Dabei stellen die Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitenden 92.4% der Unternehmen und 26.9% der Beschäftigten. Die Zahl der Betriebe, die bis zu einem Mitarbeitenden beschäftigen ist fast 50%. Sie beschäftigen 5% der Belegschaft der marktwirtschaftlichen Unternehmen.

Die hohe Zahl der KMU verdeutlicht die Wichtigkeit, sich mit dieser Gruppe von Unternehmen eingehend zu beschäftigen, denn sie weisen aufgrund ihrer Eigenschaften einige Unterschiede zu den grossen Betrieben auf. Dieser Umstand zeigt ein spezifischer Umgang z.B. in der Unternehmensberatung oder der Politik auf.

Ein Vergleich der Sektoren zeigt, dass Landwirtschaftsbetriebe im Durchschnitt kleiner sind als Dienstleistungs- und Industrieunternehmen. Insbesondere die Industrieunternehmen (ohne Gewerbeunternehmen) weisen einen hohen Anteil an Grossunternehmen auf. Sie beschäftigen fast 40% der Personen in der Industrie. Es zeigt sich somit, dass die Industrie anders strukturiert ist als die beiden anderen Sektoren. Ein Vergleich der Kantone lässt spannende Aussagen dazu. Städtisch geprägte Kantone weisen tendenziell mehr Grossbetriebe auf. Unterschiede lassen sich auch in den Branchen in Bezug auf die KMU-Struktur erkennen. Die Branche der Coiffeure etwa ist geprägt von Kleinstunternehmen, wohingegen Pharmafirmen im Durchschnitt grösser sind. Trotzdem sind in allen Branchen einige Kleinstunternehmen tätig, was für ihre Daseinsberechtigung unabhängig der Branche spricht.

Nicht ganz überraschend ist bei Kleinstunternehmen die Einzelfirma als Organisationsform beliebt. Sie wird bei zunehmender Unternehmensgrösse von den GmbHs und vor allem den AGs abgelöst. Der grösste Teil der Firmen in der Schweiz ist als Einzelfirma organisiert. Ein internationaler Vergleich zeigt, dass es zwar starke länderspezifische Unterschiede gibt, doch machen die KMU in allen Ländern eine grosse Zahl aus.

Ein weiterer Blick ins Wesen der KMU zeigt, dass sich das Alter der Unternehmensleitung nicht gross von den grösseren Unternehmen unterscheidet und um 50 Jahre liegt.

Die vom BfS zur Verfügung gestellten Daten erlauben umfassende Auswertungen, die Sie in dieser Publikation studierenden konnten. Für uns interessant wäre eine Analyse der BIP-Zahlen und der Exportstatistik nach der Unternehmensgrösse. Die OECD (2016, S.51) publizierte die BIP-Zahlen, dabei kommen sie auf einen Wert von über 55%, welchen die KMU 2013 zum BIP der Schweiz beitragen. Es wäre interessant in Zukunft weitere Details zu diesen Aspekten zu erhalten.

Wir hoffen ganz allgemein, dass wir durch unsere Publikation das Verständnis über Schweizer KMU vertiefen konnten.





6 Abbildungen und Tabellen

Aufgrund von verschiedenen Anfragen möchten wir in diesem Kapitel die einzelnen Branchen stärker durchleuchten und die Anzahl Mitarbeitende pro Unternehmensgrösse darlegen. Wir haben uns auf die Branchen konzentriert, die mehr als 100 Mitarbeitende aufweisen. Die einzelnen grau unterlegten

Hintergründe der Zeilen bezeichnen die drei Sektoren (Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen). Zudem wird in der letzten Zeile die Veränderung der Mitarbeitendenzahl (in VZÄ) pro Branche von 2011 bis 2014 angegeben.

6.1 Anzahl Unternehmen nach Branche und Unternehmensgrösse

Branche	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	mehr als 250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeitendenzahl 2011 bis 2014
01 Landwirtschaft	53'586	307	23	1	2	-3'033
02 Forstwirtschaft	812	41	2	0	3	-357
03 Fischerei	182	3	1	0	2	31
08 Gewinnung von Steinen	149	92	17	0	16	-59
10 Herst. v. Nahrungsmittel	2'515	881	171	42	20	2'795
11 Getränkeherst.	389	52	14	5	13	1'083
12 Tabakverarbeitung	4	3	2	3	185	-174
13 Herst. v. Textilien	736	88	32	2	8	-683
14 Herst. v. Bekleidung	1'707	35	7	1	3	-197
15 Herstellung v. Lederwaren & Schuhen	274	19	4	1	5	-164
16 Herst. v. Holzwaren	6'649	767	65	5	5	-363
17 Herst. v. Papier & Papierwaren	110	50	36	7	42	-1'077
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	2'036	298	54	6	8	-2'988
19 Kokerei & Mineralölverarbeitung	5	3	0	3	84	25
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	434	150	85	22	41	-2'351
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	135	47	47	24	164	5'231
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	432	225	98	14	30	70
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	1'158	211	59	10	12	-500
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	154	70	38	12	45	-645
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	6'061	1'383	284	21	10	-1'732
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	1'303	497	276	69	51	2'870
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	558	201	69	31	40	-3'312
28 Maschinenbau	1'386	598	285	49	33	-2'628
29 Herstellung von Automobilen & -teilen	166	46	14	4	21	-108
30 Sonst. Fahrzeugbau	186	21	15	6	47	38

Fortsetzung Tabelle Seite 30

Branche	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	mehr als 250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeitendenzahl 2011 bis 2014
31 Herst. v. Möbel	749	165	44	3	11	-681
32 Herst. v. sonstigen Waren	3'526	236	42	11	6	-609
33 Reparatur v. Maschinen	2'259	175	18	3	6	-655
35 Energieversorgung	511	150	71	26	36	471
36 Wasserversorgung	154	14	4	1	7	295
37 Abwasserentsorgung	162	67	9	0	12	332
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	517	184	41	2	13	493
39 Entsorgung	33	3	0	0	3	-11
41 Hochbau	6'484	1'140	286	28	11	1'200
42 Tiefbau	553	208	82	8	22	576
43 Ausbaugewerbe	33'976	4'461	371	28	6	8'122
45 Automobilhandel, Reparatur	14'865	1'132	98	14	5	49
46 Grosshandel	21'283	2'582	578	82	8	3'155
47 Detailhandel	34'483	1'970	269	77	7	-5'946
49 Landverkehr & Transport	9'959	930	217	37	10	2'889
50 Schifffahrt	122	35	8	2	18	106
51 Luftfahrt	130	35	13	6	58	873
52 Lagerei & sonst. Verkehrs- dienstleistungen	1'256	252	73	22	21	253
53 Postdienste	461	41	4	12	67	-5'111
55 Beherbergung	4'238	1'204	189	21	11	186
56 Gastronomie	21'435	1'849	116	20	5	2'669
58 Verlagswesen	1'261	154	33	11	10	-1'589
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	2'851	94	7	1	2	78
60 Rundfunkveranstalter	74	38	5	2	68	318
61 Telekommunikation	364	68	24	10	53	888
62 Dienstleistungen der IT	14'328	1'029	183	26	5	4'793
63 Informationsdienstleistungen	906	79	18	3	8	872
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	5'241	462	113	61	20	-3'327
65 Versicherungen & Pensionskassen	453	113	54	26	80	1'682
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	8'869	771	82	15	5	1'396
68 Immobilienwesen	14'891	514	77	12	3	2'927
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	21'632	704	46	9	3	2'505
70 Unternehmensberatung	19'510	694	157	21	3	5'873
71 Architektur- und Ingenieurbüros	22'469	1'899	188	15	4	8'762
72 Forschung & Entwicklung	1'314	138	44	11	10	-709
73 Werbung & Marktforschung	3'892	248	39	6	4	-802
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	18'222	201	18	1	1	2'444
75 Veterinärwesen	1'248	44	0	0	3	366
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	1'274	89	17	2	5	739
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	1'460	413	314	52	38	5'466
79 Reisebüros	1'965	157	33	7	7	227
80 Wach- & Sicherheitsdienste	672	95	23	7	19	1'987
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	11'494	833	126	17	5	6'850
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	3'648	191	42	8	4	1'247

Fortsetzung Tabelle Seite 31

Branche	0-9 MA	10-49 MA	50-249 MA	mehr als 250 MA	Durchschnittsgrösse	Veränderung der Mitarbeitendenzahl 2011 bis 2014
85 Unterrichtswesen	17'804	689	183	12	3	4'991
86 Gesundheitswesen	52'605	954	208	139	5	24'813
87 Heime	386	546	661	38	60	11'597
88 Sozialwesen	5'225	452	55	5	4	4'109
90 Künstlerische Tätigkeiten	14'423	103	23	5	1	1'103
91 Bibliotheken & Museen	107	10	6	0	10	71
92 Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	38	7	16	1	41	-156
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	6'861	382	43	4	3	3'359
94 Interessenvertretung & Kirchen	1'624	231	61	1	8	781
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	2'496	26	8	0	2	56
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	36'173	244	37	4	1	1'683

Tabelle 23: Anzahl Unternehmen und Durchschnittsgrösse pro Branche nach Unternehmensgrösse Durchschnittsgrösse der Unternehmen nach Branche 2014 (Daten des BFS, 2016a)

6.2 Branchenbetrachtung

6.2.1 Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende pro Branche

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2014 Durchschnitt	2014 Median	2014 Standardabweichung
90 Künstlerische Tätigkeiten	1.1	0.4	10.0
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	1.2	0.7	4.5
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	1.3	0.8	6.2
01 Landwirtschaft	1.9	1.5	2.9
68 Immobilienwesen	2.8	0.9	14.6
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.9	1.0	29.2
85 Unterrichtswesen	5.1	0.5	80.5
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	3.2	0.9	12.1
88 Sozialwesen	7.2	0.8	29.7
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	4.2	0.8	26.2
73 Werbung & Marktforschung	4.4	1.0	23.5
62 Dienstleistungen der IT	4.8	1.0	28.5
16 Herst. v. Holzwaren	4.9	1.4	13.5
56 Gastronomie	5.1	2.3	30.5
86 Gesundheitswesen	5.0	0.9	96.8
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	4.9	1.0	22.2
43 Ausbaugewerbe	5.5	2.0	18.5
32 Herst. v. sonstigen Waren	5.7	1.0	42.4
33 Reparatur v. Maschinen	6.2	1.8	59.5
79 Reisebüros	6.6	1.5	35.4
47 Detailhandel	7.0	1.3	185.2
94 Interessenvertretung & Kirchen	6.0	1.7	21.6
46 Grosshandel	8.3	1.6	45.3
31 Herst. v. Möbel	10.6	2.0	28.6

Fortsetzung Tabelle Seite 32

Bezeichnung Branche (inkl. NOGA-Nr.)	2014 Durchschnitt	2014 Median	2014 Standardabweichung
49 Landverkehr & Transport	9.8	1.0	238.6
58 Verlagswesen	10.1	1.2	55.0
25 Herst. v. Metallerezeugnissen	10.5	2.6	34.6
41 Hochbau	10.7	1.6	64.3
55 Beherbergung	11.1	3.5	29.4
72 Forschung & Entwicklung	12.2	1.0	77.9
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	12.5	1.5	47.0
80 Wach- & Sicherheitsdienste	18.7	1.7	195.9
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	20.2	0.9	368.7
10 Herst. v. Nahrungsmittel	20.4	4.8	113.8
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	21.4	2.0	121.4
42 Tiefbau	22.0	4.0	58.1
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	29.9	7.6	71.4
28 Maschinenbau	33.2	5.5	116.6
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	38.3	2.4	209.6
35 Energieversorgung	35.6	2.4	136.1
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	39.6	4.8	193.2
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	40.6	4.1	160.2
17 Herst. v. Papier & Papierwaren	41.7	8.6	84.1
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	50.6	5.8	292.7
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	45.0	6.5	101.5
61 Telekommunikation	52.5	1.8	605.0
87 Heime	58.1	35.9	94.9
51 Luftfahrt	58.0	2.7	423.7
53 Postdienste	66.7	1.0	1'185.9
65 Versicherungen & Pensionskassen	79.9	3.0	397.1
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	164.3	8.0	861.3

Tabelle 24: Durchschnittsgröße der Unternehmen nach Branche 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2015b und 2016b)²⁷

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
90 Künstlerische Tätigkeiten	0.2	0.3	0.7	0.9
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	0.3	0.6	0.9	1.0
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	0.3	0.6	0.8	1.0
85 Unterrichtswesen	0.2	0.4	0.7	1.2
70 Unternehmensberatung	0.6	0.9	1.0	1.9
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	0.3	0.6	1.0	1.9
86 Gesundheitswesen	0.3	0.7	0.9	2.4
68 Immobilienwesen	0.5	0.9	1.1	2.4
1 Landwirtschaft	0.8	1.3	2.0	2.5
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	0.6	1.0	1.3	2.8
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	0.4	0.8	1.1	3.0
62 Dienstleistungen der IT	0.4	1.0	1.1	3.2

Fortsetzung Tabelle Seite 33

²⁷ Beim Mittelwert, dem Median und der Standardabweichung sind neben den marktwirtschaftlichen Institutionen auch die nicht-marktwirtschaftlichen enthalten (z.B. Vereine, Verwaltungen, Schulwesen etc.). Deshalb kann der Mittelwert minim von der Tabelle im Text abweichen.

Branche	20%-Quantil	40%-Quantil	60%-Quantil	80%-Quantil
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	0.4	0.7	1.0	2.8
73 Werbung & Marktforschung	0.6	1.0	1.3	3.5
32 Herst. v. sonstigen Waren	0.7	1.0	1.4	3.6
88 Sozialwesen	0.3	0.6	1.2	5.8
49 Landverkehr & Transport	0.7	1.0	1.1	4.1
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	0.6	1.0	1.7	4.1
71 Architektur- und Ingenieurbüros	0.7	1.0	1.6	4.4
47 Detailhandel	0.6	1.0	1.9	4.2
79 Reisebüros	0.6	1.0	2.0	4.7
45 Automobilhandel, Reparatur	0.8	1.0	2.3	4.8
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	0.6	1.0	1.7	4.5
72 Forschung & Entwicklung	0.6	1.0	1.6	5.6
33 Reparatur v. Maschinen	1.0	1.0	2.5	5.6
56 Gastronomie	1.0	1.8	3.0	5.7
53 Postdienste	0.7	1.0	1.9	5.5
16 Herst. v. Holzwaren	0.8	1.0	2.0	5.8
58 Verlagswesen	0.4	1.0	1.9	5.4
46 Grosshandel	0.8	1.0	2.2	6.2
43 Ausbaugewerbe	1.0	1.0	2.7	6.6
80 Wach- & Sicherheitsdienste	0.7	1.0	3.0	7.9
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	0.8	1.1	2.9	7.5
94 Interessenvertretung & Kirchen	0.7	1.2	2.5	6.1
30 Sonstiger Fahrzeugbau	0.9	1.5	3.1	9.5
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	0.7	1.0	2.6	9.3
41 Hochbau	0.7	1.0	2.6	9.3
61 Telekommunikation	0.7	1.1	2.6	11.5
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	1.0	1.7	4.0	11.0
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	0.7	1.3	3.5	11.2
31 Herst. v. Möbel	0.8	1.0	3.1	11.0
55 Beherbergung	0.9	2.0	5.4	12.7
10 Herst. v. Nahrungsmittel	1.0	3.2	7.2	14.9
51 Luftfahrt	0.9	1.8	4.3	19.1
65 Versicherungen & Pensionskassen	0.6	1.8	5.3	21.8
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	1.0	2.7	7.8	23.7
42 Tiefbau	1.0	2.7	7.8	23.7
35 Energieversorgung	0.7	1.4	4.8	26.4
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	1.0	3.0	9.5	35.7
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	1.3	4.9	11.6	31.7
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	1.0	2.3	8.4	34.3
28 Maschinenbau	1.0	3.0	10.1	33.1
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	0.9	1.3	5.7	38.1
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	1.0	3.6	12.6	46.0
87 Heime	6.5	23.9	48.8	82.8
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1.0	3.4	17.7	103.7

Tabelle 25: Durchschnittsgrösse in Quantilen nach Branchen 2014 in VZÄ (Daten des 2016b)²⁸

²⁸ Neben den marktwirtschaftlichen Institutionen sind in dieser Auswertung auch die nicht-marktwirtschaftlichen enthalten (z.B. Vereine, Verwaltungen, Schulwesen etc.).

6.2.2 Verteilung der Unternehmen nach Branche und Grösseklasse

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
87 Heime	23.7%	33.5%	40.5%	2.3%
12 Tabakverarbeitung	33.3%	25.0%	16.7%	25.0%
19 Kokerei & Mineralölverarbeitung	45.5%	27.3%	0.0%	27.3%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	53.4%	18.6%	18.6%	9.5%
17 Herst. v. Papier & Waren daraus	54.2%	24.6%	17.7%	3.4%
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	56.2%	29.3%	12.7%	1.8%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	56.2%	25.5%	13.9%	4.4%
08 Gewinnung von Steinen	57.8%	35.7%	6.6%	0.0%
28 Maschinenbau	59.8%	25.8%	12.3%	2.1%
26 Herst. v. Datenverb.-geräten & opt. Erzeugnissen	60.7%	23.2%	12.9%	3.2%
92 Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	61.3%	11.3%	25.8%	1.6%
60 Rundfunkveranstalter	62.2%	31.9%	4.2%	1.7%
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	62.8%	21.7%	12.3%	3.2%
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	65.0%	23.4%	8.0%	3.6%
42 Tiefbau	65.0%	24.4%	9.6%	0.9%
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	65.2%	18.4%	14.0%	2.3%
35 Energieversorgung	67.4%	19.8%	9.4%	3.4%
37 Abwasserentsorgung	68.1%	28.2%	3.8%	0.0%
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	69.5%	24.7%	5.5%	0.3%
10 Herst. v. Nahrungsmittel	69.7%	24.4%	4.7%	1.2%
65 Versicherungen & Pensionskassen	70.1%	17.5%	8.4%	4.0%
51 Luftfahrt	70.7%	19.0%	7.1%	3.3%
29 Herstellung von Automobilen & -teilen	72.2%	20.0%	6.1%	1.7%
50 Schifffahrt	73.1%	21.0%	4.8%	1.2%
55 Beherbergung	75.0%	21.3%	3.3%	0.4%
31 Herst. v. Möbel	77.9%	17.2%	4.6%	0.3%
61 Telekommunikation	78.1%	14.6%	5.2%	2.1%
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	78.2%	17.8%	3.7%	0.3%
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	78.4%	15.7%	4.6%	1.4%
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	80.5%	14.7%	4.1%	0.7%
30 Sonst. Fahrzeugbau	81.6%	9.2%	6.6%	2.6%
41 Hochbau	81.7%	14.4%	3.6%	0.4%
80 Wach- & Sicherheitsdienste	84.3%	11.9%	2.9%	0.9%
11 Getränkeherst.	84.6%	11.3%	3.0%	1.1%
94 Interessenvertretung & Kirchen	84.7%	12.1%	3.2%	0.1%
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	85.0%	12.4%	2.3%	0.3%
13 Herst. v. Textilien	85.8%	10.3%	3.7%	0.2%
58 Verlagswesen	86.4%	10.6%	2.3%	0.8%
46 Grosshandel	86.8%	10.5%	2.4%	0.3%
91 Bibliotheken & Museen	87.0%	8.1%	4.9%	0.0%
72 Forschung & Entwicklung	87.2%	9.2%	2.9%	0.7%
43 Ausbaugewerbe	87.5%	11.5%	1.0%	0.1%
16 Herst. v. Holzwaren	88.8%	10.2%	0.9%	0.1%
53 Postdienste	89.0%	7.9%	0.8%	2.3%

Fortsetzung Tabelle Seite 35

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
36 Wasserversorgung	89.0%	8.1%	2.3%	0.6%
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	89.2%	7.9%	1.9%	1.0%
49 Landverkehr & Transport	89.4%	8.3%	1.9%	0.3%
63 Informationsdienstleistungen	90.1%	7.9%	1.8%	0.3%
79 Reisebüros	90.9%	7.3%	1.5%	0.3%
88 Sozialwesen	91.1%	7.9%	1.0%	0.1%
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	91.1%	7.9%	0.8%	0.2%
71 Architektur- und Ingenieurbüros	91.4%	7.7%	0.8%	0.1%
56 Gastronomie	91.5%	7.9%	0.5%	0.1%
39 Entsorgung	91.7%	8.3%	0.0%	0.0%
15 Herstellung v. Lederwaren & Schuhen	91.9%	6.4%	1.3%	0.3%
33 Reparatur v. Maschinen	92.0%	7.1%	0.7%	0.1%
62 Dienstleistungen der IT	92.0%	6.6%	1.2%	0.2%
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	92.2%	6.7%	1.0%	0.1%
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	92.2%	6.4%	1.2%	0.1%
45 Automobilhandel, Reparatur	92.3%	7.0%	0.6%	0.1%
32 Herst. v. sonstigen Waren	92.4%	6.2%	1.1%	0.3%
73 Werbung & Marktforschung	93.0%	5.9%	0.9%	0.1%
47 Detailhandel	93.7%	5.4%	0.7%	0.2%
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	93.8%	4.9%	1.1%	0.2%
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	94.1%	5.2%	0.6%	0.1%
02 Forstwirtschaft	95.0%	4.8%	0.2%	0.0%
85 Unterrichtswesen	95.3%	3.7%	1.0%	0.1%
70 Unternehmensberatung	95.7%	3.4%	0.8%	0.1%
68 Immobilienwesen	96.1%	3.3%	0.5%	0.1%
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	96.5%	3.2%	0.2%	0.0%
75 Veterinärwesen	96.6%	3.4%	0.0%	0.0%
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	96.6%	3.1%	0.2%	0.0%
14 Herst. v. Bekleidung	97.5%	2.0%	0.4%	0.1%
86 Gesundheitswesen	97.6%	1.8%	0.4%	0.3%
03 Fischerei	97.8%	1.6%	0.5%	0.0%
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	98.7%	1.0%	0.3%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	98.8%	1.1%	0.1%	0.0%
90 Künstlerische Tätigkeiten	99.1%	0.7%	0.2%	0.0%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	99.2%	0.7%	0.1%	0.0%
01 Landwirtschaft	99.4%	0.6%	0.0%	0.0%

Tabelle 26: Unternehmensgrößen nach Branche 2014 (Daten des BfS, 2016a)

6.2.3 Verteilung der Beschäftigten nach Branche und Grösseklasse

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
12 Tabakverarbeitung	0.4%	2.8%	9.8%	86.9%
21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0.8%	2.9%	13.6%	82.6%
87 Heime	1.1%	16.6%	62.1%	20.1%
19 Kokerei & Mineralölverarbeitung	1.6%	7.8%	0.0%	90.6%
65 Versicherungen & Pensionskassen	2.1%	5.1%	11.2%	81.6%
60 Rundfunkveranstalter	2.2%	12.2%	4.0%	81.6%
92 Spiel-, Wett- & Lotteriewesen	2.3%	8.5%	79.3%	9.9%
51 Luftfahrt	2.8%	6.6%	15.7%	75.0%
53 Postdienste	2.8%	2.6%	0.9%	93.7%
61 Telekommunikation	2.9%	6.1%	9.1%	81.9%
78 Vermittlung v. Arbeitskräften	3.3%	12.8%	37.4%	46.5%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	3.4%	14.0%	40.7%	42.0%
26 Herst. v. Datenverarb.-geräten & opt. Erzeugnissen	3.5%	10.5%	28.6%	57.3%
35 Energieversorgung	3.8%	13.3%	24.7%	58.2%
20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	3.9%	12.5%	30.0%	53.6%
17 Herst. v. Papier & Waren daraus	4.0%	14.4%	50.9%	30.8%
30 Sonst. Fahrzeugbau	4.5%	4.7%	15.4%	75.5%
27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	4.8%	12.8%	23.3%	59.1%
28 Maschinenbau	5.0%	18.3%	39.5%	37.3%
64 Erbringung v. Finanzdienstleistungen	5.6%	8.9%	9.1%	76.4%
22 Herst. v. Gummi- & Kunststoffwaren	6.3%	22.4%	44.6%	26.7%
42 Tiefbau	7.8%	26.1%	46.8%	19.3%
52 Lagerei & sonst. Verkehrsdienstleistungen	8.4%	15.7%	25.1%	50.8%
29 Herstellung von Automobilen & -teilen	9.0%	22.8%	31.3%	36.9%
80 Wach- & Sicherheitsdienste	10.9%	13.6%	18.0%	57.5%
50 Schifffahrt	11.5%	25.1%	28.6%	34.8%
10 Herst. v. Nahrungsmittel	11.6%	23.6%	23.4%	41.4%
23 Herst. v. Glas & Glaswaren	13.3%	26.2%	34.3%	26.3%
11 Getränkeherst.	13.7%	21.6%	21.9%	42.8%
38 Rückgewinnung, Abfallsammlung	14.3%	41.7%	31.6%	12.4%
08 Gewinnung von Steinen	14.4%	51.3%	34.3%	0.0%
72 Forschung & Entwicklung	14.9%	18.3%	28.6%	38.3%
49 Landverkehr & Transport	15.3%	17.4%	20.0%	47.2%
58 Verlagswesen	15.5%	21.8%	22.1%	40.6%
31 Herst. v. Möbel	16.1%	35.0%	39.3%	9.6%
41 Hochbau	16.4%	29.6%	32.8%	21.3%
91 Bibliotheken & Museen	17.7%	18.2%	64.1%	0.0%
13 Herst. v. Textilien	17.9%	27.2%	41.1%	13.7%
55 Beherbergung	19.6%	39.4%	29.2%	11.8%
25 Herst. v. Metallerzeugnissen	20.0%	34.9%	33.3%	11.8%
63 Informationsdienstleistungen	20.5%	23.2%	26.9%	29.4%
37 Abwasserentsorgung	21.7%	52.6%	25.7%	0.0%
46 Grosshandel	22.6%	26.1%	28.2%	23.1%
36 Wasserversorgung	24.5%	22.4%	31.3%	21.8%

Fortsetzung Tabelle Seite 37

Branche	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	mehr als 250 Mitarbeitende
94 Interessenvertretung & Kirchen	25.5%	31.0%	40.5%	3.0%
18 Herst. v. Druckerzeugnissen	26.3%	33.6%	30.7%	9.4%
82 Sonst. wirtsch. Dienstleistungen	26.8%	24.9%	25.5%	22.8%
15 Herstellung v. Lederwaren & Schuhen	27.3%	27.3%	25.3%	20.1%
86 Gesundheitswesen	27.4%	6.8%	8.0%	57.7%
85 Unterrichtswesen	27.7%	27.6%	32.7%	12.0%
47 Detailhandel	27.7%	14.0%	10.3%	47.9%
32 Herst. v. sonstigen Waren	28.1%	23.2%	19.5%	29.2%
79 Reisebüros	28.9%	22.1%	25.7%	23.3%
62 Dienstleistungen der IT	30.8%	28.0%	24.1%	17.1%
88 Sozialwesen	31.0%	37.6%	20.3%	11.1%
81 Gebäudebetreuung, Garten- & Landschaftsbau	32.3%	24.4%	17.7%	25.5%
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	33.9%	26.8%	26.2%	13.1%
14 Herst. v. Bekleidung	34.3%	16.1%	15.9%	33.8%
66 Sonst. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen	36.1%	33.3%	17.5%	13.1%
33 Reparatur v. Maschinen	37.3%	22.3%	10.4%	30.1%
73 Werbung & Marktforschung	37.4%	27.4%	19.1%	16.1%
70 Unternehmensberatung	37.5%	20.4%	22.2%	19.9%
43 Ausbaugewerbe	39.2%	39.8%	14.6%	6.4%
16 Herst. v. Holzwaren	41.2%	40.2%	13.8%	4.8%
71 Architektur- und Ingenieurbüros	43.1%	34.9%	16.7%	5.3%
45 Automobilhandel, Reparatur	45.3%	28.0%	12.1%	14.7%
93 Sport, Unterhaltung & Erholung	47.0%	30.0%	17.3%	5.7%
56 Gastronomie	50.4%	27.0%	9.0%	13.6%
68 Immobilienwesen	50.8%	22.0%	16.5%	10.6%
59 Vertrieb Filme, Kino, Tonstudios	53.3%	31.6%	9.8%	5.3%
69 Rechts- & Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	56.7%	19.2%	8.0%	16.1%
90 Künstlerische Tätigkeiten	58.7%	12.3%	15.2%	13.9%
39 Entsorgung	67.4%	32.6%	0.0%	0.0%
95 Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten	68.9%	11.2%	19.9%	0.0%
03 Fischerei	69.2%	14.5%	16.2%	0.0%
02 Forstwirtschaft	70.5%	24.4%	5.1%	0.0%
74 Sonst. freiberufliche Tätigkeiten	75.8%	15.8%	6.8%	1.6%
96 Erbringung v. sonst. Dienstleistungen	77.8%	10.1%	8.3%	3.7%
75 Veterinärwesen	79.3%	20.7%	0.0%	0.0%
01 Landwirtschaft	92.1%	5.7%	1.9%	0.3%

Tabelle 27: Beschäftigte in KMU nach Branchen 2014 in VZÄ (Daten des BfS, 2016)²⁹

²⁹ Für den Vergleich wurden Branchen ausgeblendet, die weniger als 100 Mitarbeitende aufweisen.

6.3 Verteilung der KMU in den Kantonen

Nachfolgend wird die Anzahl KMU nach Kanton und Sektor dargelegt.

Kanton	Anzahl KMU			Total
	Landwirtschaft	Industrie	Dienstleistungen	
Appenzell Innerrhoden	488	291	898	1'677
Uri	606	384	1'335	2'325
Glarus	387	577	1'871	2'835
Obwalden	665	515	2'126	3'306
Nidwalden	474	551	2'619	3'644
Appenzell Ausserrhoden	732	825	3'004	4'561
Jura	1'059	1'164	3'147	5'370
Schaffhausen	591	941	4'082	5'614
Neuenburg	859	2'317	7'932	11'108
Schwyz	1'674	2'324	9'608	13'606
Basel-Stadt	17	1'503	12'935	14'455
Solothurn	1'436	3'039	11'015	15'490
Zug	594	1'567	14'113	16'274
Basel-Landschaft	957	2'946	12'819	16'722
Graubünden	2'491	2'717	11'943	17'151
Thurgau	2'697	3'460	11'682	17'839
Fribourg	2'993	3'224	12'000	18'217
Wallis	3'298	4'065	17'114	24'477
Luzern	4'842	4'316	17'993	27'151
St.Gallen	4'187	6'304	22'350	32'841
Tessin	1'190	5'273	26'462	32'925
Genf	404	4'109	28'472	32'985
Aargau	3'533	6'979	28'110	38'622
Waadt	3'870	7'461	38'297	49'628
Bern	11'200	11'103	44'842	67'145
Zürich	3'713	12'713	84'454	100'880

Tabelle 28: Anzahl KMU in den einzelnen Kantonen 2014 (Daten des BFS, 2016a)

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Prozentsatz der Beschäftigten, die in KMU arbeiten, nach Sektor und Kanton.

Kanton	Anzahl Beschäftigte (in VZÄ) in KMU in %		
	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Basel-Stadt	100	23	40
Bern	99	77	53
Zürich	100	65	58
Genf	100	55	64
St.Gallen	100	73	66
Waadt	100	73	68
Luzern	100	69	70
Neuenburg	100	68	71
Solothurn	100	65	74
Aargau	100	66	76
Basel-Landschaft	100	78	77
Thurgau	100	72	82
Schaffhausen	100	72	83
Tessin	100	79	83
Fribourg	100	71	83
Zug	100	77	85
Graubünden	100	89	85
Wallis	100	86	85
Jura	100	84	85
Schwyz	100	93	89
Nidwalden	100	72	89
Obwalden	100	63	91
Appenzell Ausserrhoden	100	83	91
Uri	100	81	92
Glarus	100	75	93
Appenzell Innerrhoden	100	100	100

Tabelle 29: Beschäftigte (in VZÄ) in KMU in den Kantonen 2014 (Daten des BfS, 2016a)

6.4 Beschäftigte in KMU im internationalen Vergleich

Land/Region	Jahr	0-9 Mitarbeitende	10-49 Mitarbeitende	50-249 Mitarbeitende	> 250 Mitarbeitende	Total Beschäftigte
Griechenland	2015	58.7%	17.3%	10.9%	13.1%	2'138'960
Zypern	2015	34.5%	25.4%	22.8%	17.3%	205'509
Malta	2015	34.5%	22.7%	24.4%	18.4%	130'986
Italien	2015	46.1%	20.9%	12.7%	20.4%	14'330'112
Portugal	2015	42.5%	20.3%	16.0%	21.2%	2'950'692
Lettland	2015	29.4%	25.7%	23.6%	21.4%	613'854
Estland	2015	30.9%	24.2%	23.0%	22.0%	417'311
Litauen	2015	26.6%	25.7%	24.3%	23.3%	912'424
Bulgarien	2015	30.2%	23.8%	22.1%	23.9%	1'909'777
Japan*	2015	23.5%	46.6%		29.9%	47'935'462
Spanien	2015	40.6%	19.3%	13.4%	26.7%	11'018'494
Slowenien	2015	35.1%	18.2%	19.4%	27.3%	588'074
Irland	2015	25.5%	23.7%	21.7%	29.1%	1'202'772
Slowakei	2015	39.0%	15.8%	15.9%	29.3%	1'453'500
Schweiz	2014	30.5%	20.2%	19.3%	30.0%	4'366'794
Belgien	2015	34.1%	20.3%	15.4%	30.2%	2'721'308
Ungarn	2015	34.6%	18.8%	16.3%	30.2%	2'503'594
Tschechien	2015	32.6%	18.1%	18.9%	30.4%	3'544'125
Liechtenstein	2014	22.8%	23.7%	20.7%	32.8%	37'875
Österreich	2015	25.1%	23.9%	19.1%	31.9%	2'729'865
Polen	2015	35.8%	13.9%	18.2%	32.2%	8'480'267
Luxemburg	2015	17.7%	25.6%	24.4%	32.3%	252'013
Kroatien	2015	30.3%	19.1%	18.1%	32.6%	1'065'232
Rumänien	2015	22.2%	23.3%	21.7%	32.8%	3'850'731
EU-28	2015	29.2%	20.4%	17.3%	33.1%	135'899'924
EU-27 ohne GR	2015	28.8%	20.5%	17.4%	33.4%	133'760'964
Holland	2015	28.1%	19.5%	19.0%	33.5%	5'408'510
Schweden	2015	25.9%	21.6%	18.2%	34.3%	3'094'492
Dänemark	2015	21.4%	23.3%	20.3%	35.0%	1'653'147
Frankreich	2015	28.9%	19.7%	15.4%	36.1%	15'193'199
Finnland	2015	24.9%	20.9%	17.9%	36.3%	1'449'051
Deutschland	2015	19.2%	23.1%	20.5%	37.3%	27'204'463
UK	2015	17.3%	19.5%	17.0%	46.3%	18'877'462
USA** II (2011)	2011	25.6%	14.0%	14.1%	46.4%	135'917'045
USA** I (2011)	2011	10.8%	16.7%	16.9%	55.6%	113'425'965

Tabelle 30: Beschäftigte im internationalen Vergleich 2014/2015 (Daten des BfS, 2016a; Eurostat und weitere Quellen: siehe Fussnote/Anmerkungen zur Tabelle 19)





7 Literaturverzeichnis

Acs, Z. J., & Audretsch, D. B. (1987). Innovation, market structure, and firm size. *The Review of Economics and Statistics*, 69(4), 567-574.

Banatte, S. & Täube, V. (2017). *Struktur der Schweizer KMU 2014*. Neuenburg: BfS.

BfS (2009). *Eidgenössische Betriebszählung. Wirtschaftsstruktur*. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.

BfS (2010). *Geodaten der Bundesstatistik. Eidgenössische Betriebszählung*.
Datenversion: 29. März 2010, NOGA 2008. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

BfS (2013a). *STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank. Unternehmen 2011*.
Daten abgerufen am 18. November 2013 unter
http://www.pxweb.bfs.admin.ch/Dialog/varval.asp?ma=px-d-06-2B01&ti=Institutionelle+Einheiten+und+Besch%E4ftigte+nach+Kanton%2C+NOGA+2008+%28Abteilung%29%2C+Gr%F6ssenklasse%2C+%F6ffentlicher%2Fprivater+Sektor%2C+marktwirtschaftlich%2Fnicht+marktwirtschaftlich+und+Rechtsform%2C+provisorische+Daten&path=../Database/German_06%20-%20Industrie%20und%20Dienstleistungen/06.2%20-%20Unternehmen/&lang=1&prod=06&openChild=true&secprod=2

BfS (2013b). *Erhebungen, Quellen – Unternehmensstatistik (STATENT). Steckbrief*.
Gefunden am 18. November 2013 unter
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/statent/01.html.

BfS (2013c). *Medienmitteilung vom 15.11.2013. Statistik der Unternehmensstruktur 2011*.
Erste Ergebnisse der neuen Statistik zur Unternehmensstruktur für 2011. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

BfS (2014). *Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)*.
Konzepte – Methodische Grundlagen – Praktische Ausführung. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

BfS (2015a). *STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank. Unternehmen 2013, provisorische Ergebnisse*.
Daten abgerufen am 10. November 2016 unter
http://www.pxweb.bfs.admin.ch/Dialog/varval.asp?ma=px-d-06-2B01&ti=Institutionelle+Einheiten+und+Besch%E4ftigte+nach+Kanton%2C+Wirtschaftsabteilung%2C+Gr%F6ssenklasse%2C+%F6ffentlicher%2Fprivater+Sektor%2C+wirtschaftliche+Ausrichtung+und+Rechtsform+%28STATENT%29&path=../Database/German_06%20-%20Industrie%20und%20Dienstleistungen/06.2%20-%20Unternehmen/&lang=1&prod=06&openChild=true&secprod=2.

BfS (2015b). *Individualdaten der Statistik der Unternehmensstruktur 2013*.
Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

BfS (2016a). *STAT-TAB: Die interaktive Statistikdatenbank. Unternehmen 2014, provisorische Ergebnisse*.
Daten abgerufen am 10. November 2016 unter
https://www.pxweb.bfs.admin.ch/Selection.aspx?px_language=de&px_db=px-x-0602010000_104&px_tableid=px-x-0602010000_104\px-x-0602010000_104.px&px_type=PX

BfS (2016b). *Individualdaten der Statistik der Unternehmensstruktur 2014 und 2013*.
Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

BfS (2016c). Individuell angefertigte Auswertung der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) in Bezug auf das Alter der Geschäftsführer für das KMU-HSG. Angefragt im Oktober 2016.

BfS (2016d). Medienmitteilung vom 25.8.2016. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Schweiz 2015. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.

Christen, A., Halter, F., Kammerlander, N., Künzi, D., Merki, M. & Zellweger, T. (2013). Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU: Unternehmensnachfolge in der Praxis. Zürich: Credit Suisse.

Dembinski, P. (2004). KMU in der Schweiz. Profile und Herausforderungen. Zürich: Verlag Rüegger.

Europäische Kommission (2003). Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen. Brüssel: Europäische Kommission.

Fueglistaller, U. (2004). Charakteristik und Entwicklung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU). St.Gallen: KMU Verlag HSG.

Fueglistaller, U., Fust, A., & Federer, S. (2007). Kleinunternehmen in der Schweiz: dominant und unterscheinbar zugleich. Überarbeitete Auflage mit aktualisierten Daten aus der Eidgenössischen Betriebszählung der Schweiz. Solothurn: BDO Visura.

Fueglistaller, U., Halter, F., & Fust, A. (2013). Reader KMU-Führungskompetenz: Unternehmerisches Agieren und Gestalten in Bewegung (2. Aufl.). St.Gallen: KMU Verlag HSG.

Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B. (2013a). Schweizer KMU Studie. Überblick in Zahlen und persönliche Statements von Unternehmern.

Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B. (2013b). Schweizer KMU Studie. Eine Analyse der Zahlen 2011. St.Gallen: OBT AG.

Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B. (2014). Schweizer KMU Studie. Eine Analyse der aktuellsten Zahlen (Ausgabe 2014). St.Gallen: OBT AG.

Fueglistaller, U., Fust, A., Brunner, C. & Althaus, B. (2015). Schweizer KMU Studie. Eine Analyse der aktuellsten Zahlen (Ausgabe 2016). St.Gallen: OBT AG.

Jaeger, F., Thoeni, C., Koller, J., Bernegger, U., Faucegila, D. & Bechtold, B. (2008). KMU-Landschaft im Wandel. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.

OECD (2016). Entrepreneurship at a Glance 2016. Paris: OECD Publishing

Small Business Research Institute (2013). White Paper on Small and Medium Enterprises in Japan.

United States Small Business Administration (2014). Firms. Gefunden am 10. Oktober 2014 unter <http://www.sba.gov/advocacy/firm-size-data>

United States Small Business Administration (2013). What is SBA's definition of a small business concern? Gefunden am 10. Oktober 2014 unter <http://www.sba.gov/content/what-sbas-definition-small-business-concern>

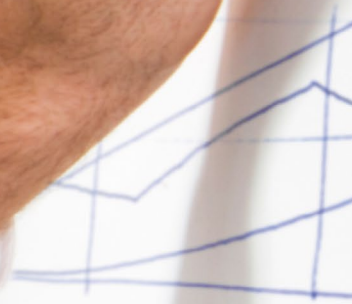
United States Census Bureau (2014). Statistics about Business Size (including Small Business) from the U.S. Census Bureau. Abgerufen am 10. Oktober 2014 unter <http://www.census.gov/econ/smallbus.html>



recruitment



and



New business 2

pre-production and investment





8 Portrait von OBT AG und KMU-HSG

OBT AG

Als Kunde stehen Sie bei uns im Mittelpunkt. Sie wählen aus unserem kompletten Angebot die Leistungen, die Sie brauchen. So erhalten Sie eine Gesamtlösung, die Ihren Anforderungen entspricht. Das Dienstleistungsangebot umfasst Treuhand-, Wirtschaftsprüfungs-, Informatik- sowie Steuer- und Rechtsberatung mit Fokussierung auf KMU, Verwaltungen und öffentlich-rechtliche Organisationen. Ihr Nutzen ist:

Sie nutzen Synergien

In allen unseren Fachbereichen arbeiten erfahrene und ausgewiesene Spezialisten, die sich untereinander austauschen. Dies gewährleistet, dass unsere Lösungen stets optimal aufeinander abgestimmt sind. Selbstverständlich bilden sich unsere Mitarbeitenden laufend weiter und sind fachlich immer auf dem neusten Wissensstand.

Sie kommen schnell ans Ziel

Dank unserer Flexibilität, der flachen Hierarchie und den kurzen Entscheidungswegen beantworten wir Anfragen schnell und verbindlich und setzen Projekte zügig um. Zudem ersparen Ihnen unsere guten Beziehungen zu Banken, Behörden und Verbänden manchen Umweg.

Sie arbeiten mit einem erfahrenen Partner

Unser Erfolg basiert auf langjährigen Partnerschaften mit zufriedenen Kunden und auf kontinuierlicher Weiterentwicklung. OBT wurde 1933 als OBTG gegründet und 1998 vom Management als OBT übernommen. Heute arbeiten rund 300 Mitarbeitende (davon 20 Auszubildende) an 13 Standorten in der Deutschschweiz täglich daran die Kunden optimal und persönlich zu unterstützen.

Ihr Kontakt: Christoph Brunner

OBT AG

Rorschacher Strasse 63
9004 St.Gallen
Telefon +41 71 243 34 34
Fax +41 71 243 34 00
christoph.brunner@obt.ch
www.obt.ch

KMU-HSG

Die Bedeutung der KMU wurde an der HSG früh erkannt. Vor fast sieben Jahrzehnten (1946) entstand deshalb das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen.

«KMU, Family Business und Entrepreneurship» sind die inhaltlichen Säulen des Instituts. Im täglichen Dialog und Austausch mit UnternehmerInnen und Führungskräften aus KMU generiert es Wissen über und in KMU, vermittelt dieses weiter durch:

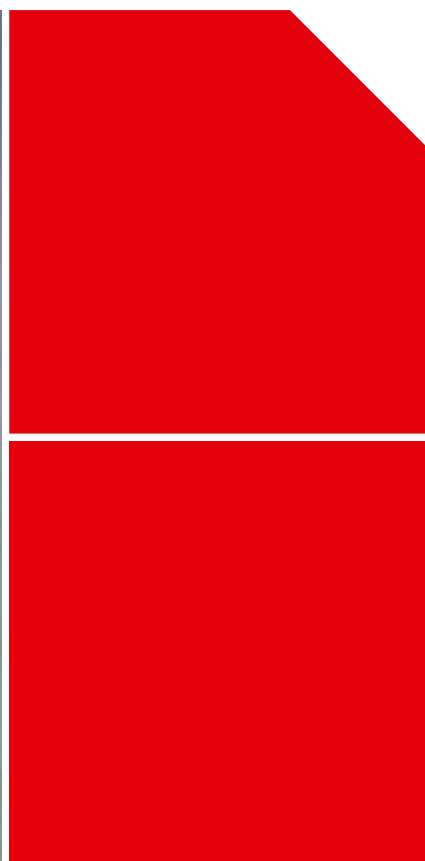
- Weiterbildung von Unternehmern und Führungskräften aus KMU
- Beratung und Dienstleistungen für KMU
- Relevante und fundierte Forschung über KMU
- Lehre an der Universität St.Gallen.

Ihre Kontakte: Urs Fueglistaller
Alexander Fust

KMU-HSG

Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen
Dufourstrasse 40a
CH-9000 St.Gallen
Telefon +41 71 224 71 00
Fax +41 71 224 71 01
urs.fueglistaller@unisg.ch
alexander.fust@unisg.ch
www.kmu.unisg.ch

OB T in Ihrer Nähe



Bahnhofstrasse 22 | 8965 **Berikon**
Telefon +41 56 648 26 48

Paradiesstrasse 15 | 5200 **Brugg**
Telefon +41 56 462 56 66

Auerstrasse 31 | 9435 **Heerbrugg**
Telefon +41 71 727 11 88

Oberdorfstrasse 61 | 8853 **Lachen SZ**
Telefon +41 55 451 69 00

Mühlestrasse 20 | 3173 **Oberwangen BE**
Telefon +41 31 303 48 60

Fischmarktplatz 9 | 8640 **Rapperswil SG**
Telefon +41 55 222 89 22

Herrenweg 11 | 4153 **Reinach BL**
Telefon +41 61 716 40 50

Rheinweg 9 | 8201 **Schaffhausen**
Telefon +41 52 632 01 50

Rubiswilstrasse 14 | 6431 **Schwyz**
Telefon +41 41 819 70 70

Rorschacher Strasse 63 | 9004 **St.Gallen**
Telefon +41 71 243 34 34

Zugerstrasse 18 | 8820 **Wädenswil**
Telefon +41 44 403 11 20

Bahnhofstrasse 3 | 8570 **Weinfelden**
Telefon +41 71 626 30 10

Hardturmstrasse 120 | 8005 **Zürich**
Telefon +41 44 278 45 00